



LV AKTUELL

VERBANDSNACHRICHTEN

Landesverband Bayerischer Philatelisten-Vereine e.V.
im Bund Deutscher Philatelisten e.V.

Heft 3/339

November 2020

Einschnitt im Jahr 2020:



das Sammlerverhalten hat sich verändert!

Das freundliche Briefmarkengeschäft
im Herzen von München

Tilman Dohren

Briefmarken & Münzen



- Traditionelle und moderne Philatelie für Anfänger und Profis.
- Deutschland von 1849 bis heute, mit vielen Spezialitäten.
- Österreich, Schweiz, Italien, Vatikan, Großbritannien inkl. Neuheiten.
- Viele weitere Länder Europas sowie beliebte Überseegebiete.
- Über 50.000 Belege - von alt bis neu - laden zum Stöbern ein.
- Spezialgebiet Automatenmarken (ATM) von Aland bis Zimbabwe.
- Schnäppchenecke mit großem Angebot an Sammlungen / Posten.
- Zubehör von LINDNER, Leuchtturm/KABE, SAFE, Schaubek und hawid.
- Kataloge von MICHEL, Philex sowie weitere Literatur.

Nur 100m vom Marienplatz:

Rindermarkt 2 (Viktualienmarkt-Passage), 80331 München

Tel.: 089 - 260 240 89, Fax: 089 - 260 242 14

mail: tilman@dohren-briefmarken.de

Ausgewählte Angebote auch im Shop: www.dohren-briefmarken.com

Ihr fairer Partner
auch für den Ankauf von Briefmarken und Münzen

Inhaltsverzeichnis

Grußwort 1. Vorsitzender	4
Jahresbericht 1. Vorsitzender	7
Was machen wir denn zu Weihnachten?	9
LV-Jahresbilanz 2019	10
Bericht der Kassenprüfer	14
PHILATELIA München – Toller Start, abruptes Ende	15
Alpen-Adria-Ausstellung Tarvisio verschoben	16
Alpen-Adria: Ein-Rahmen-Ausstellung in Kranj	17
BDPh-Teamwettbewerb 2021	19
Die neue Ausstellungsordnung – eine Analyse	21
Amberg – große Pläne	26
Große Ehrung bei Siemens Erlangen	28
Post braucht 51 Jahre von Rom nach Münsterschwarzach	29
Die Magische 8 und die Geschichte der Post	30
Vor 100 Jahren: Reichspost ante portas	32
Jahresbericht der Philatelistischen Bibliothek München	35
150 Jahre Norddeutscher Postbezirk Teil 2	36
Bemerkenswerter Antwortteil einer Doppelkarte	44
Gedenken an Rudolf de Haye	45
Termin Redaktionsschluss	47
Ansprechpartner und Impressum	48
Veranstaltungskalender	49

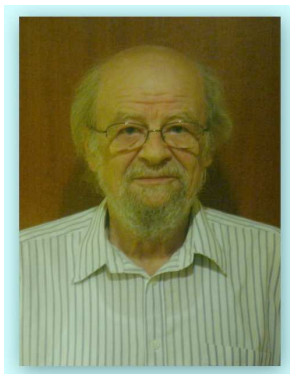
Titelbild: Sie haben es natürlich gleich erkannt: eines von ungezählten Bildern der letzten Monate aus einem Labor, in dem auf Corona getestet wird. Die Collage suggeriert, dass auch der Umgang mit dem Hobby „Briefmarken“ anders abläuft als bisher. Mehr Zeit fürs Hobby – ja – aber gleichzeitig weniger Möglichkeiten, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen. Gut, dass man einen Schwarzen Einser noch nicht unter sterilen Laborbedingungen beobachten muss, sondern immer noch anfassen, drehen, wenden und aus nächster Nähe betrachten kann, bevor er wieder im Album verschwindet. Und jede andere Marke, die man hat, natürlich auch!

Grußwort 1. Vorsitzender

Liebe Freunde!

Darf man Angst haben? Ja, man darf! Der Landesverband hat durchaus Angst um Euch und Eure Gesundheit. Ich habe in all den Jahren unseren Landesverband als große Familie gesehen und auch dementsprechend gehandelt. Es bereitet mir Sorgen, wenn ich die derzeitige Situation betrachte.

(Steinmeier) Zitat: „Die Verantwortungslosigkeit einiger weniger stellt ein Risiko für uns alle dar.“



Ein Blick in die Zukunft? In diesen Tagen ein schwieriges Unternehmen! Ob wir sie nun als Maskenverweigerer, Querdenker, Covidioten oder (etwas freundlicher) Vollposten bezeichnen, ist egal. Tatsache ist, dass diese geistigen Kleingärtner nicht nur uns Philatelisten erheblich schaden, sondern die Gesundheit vieler gefährden, Tote in Kauf nehmen, Wirtschaftseinbrüche verschulden, Schul- und Kindergartenbetriebe erschweren, kulturelle Werte zerstören usw. Aber deren Verstand reicht ja noch nicht einmal dazu aus, um zu erkennen, dass gerade ihr Verhalten dafür verantwortlich ist.

Nachfolgend ein paar Zeilen, damit Ihr die jetzige Zeit nicht so trist empfindet!

Einige Begriffe fallen im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie immer wieder – aber nicht jeder weiß sofort, was sie bedeuten. Ich habe mal die wichtigsten zusammengestellt.

Home sweet home – alles im Hause!

Home-Collecting

Wenngleich der mangelnde Kontakt zu Gleichgesinnten übereinstimmend sehr bedauert wurde, haben ausnahmslos alle mit denen ich sprach, sich um ihre Bestände gekümmert und dabei so manche Staubwolke aufgewirbelt. Vereinzelt Stimmen sind sogar der Meinung, dass das Corona-Problem ruhig noch etwas andauern könne – vermutlich sind diese Leute immer noch nicht fertig mit dem Sortieren.

Home-Cooking

Bezeichnet die Wieder-Entdeckung des eigenen Herdes samt Nutzung desselben.

Home-Eating

Bezeichnet den häuslichen Verzehr des im Home-Cooking produzierten Gerichtes (soweit genießbar) – die mildere Form ist der Verzehr von gelieferten fertigen Mahlzeiten.

Home-Drinking

Angeblich zunehmende Begleiterscheinung der Pandemie. Nur für Sammler gebrauchter Briefmarken geeignet, weil umgeworfene Gläser bei ungebrauchten Marken Gummischäden verursachen. Auf jeden Fall ist Rotwein zu vermeiden, weil da noch zusätzlich Flecken hinzukommen. Allerdings für die Herstellung von Abarten geeignet.

Home-Office

Viele unserer Mitglieder werden entsetzt festgestellt haben, dass dies nicht (mehr) für sie in Frage kommt – schlichtweg, weil sie sich im Ruhestand befinden und diese Variante der Arbeit nicht mehr genießen können. Die Zahl derer, die wieder in den Beruf zurückgekehrt sind um in diesen Genuss zu kommen, soll aber sehr bescheiden sein, wie ich hörte.

Home-Auctioneering

Die legendären Saalauktionen sind seltener geworden. Nicht neu, aber nun verstärkt, kommen Live-Auktionen und das Mitbieten per Telefon wieder mehr ins Blickfeld. Auch sollen sich einige – in Ermangelung von Tauschtagen - über die hinlänglich bekannten Plattformen zum Verkauf von Teilbeständen ihres Besitzes bemüht haben.

Home-Exposing

Bezieht sich auf die Bereitstellung von Exponaten für das bzw. im Internet. Kann gesteigert werden durch das Aufstellen eines Ausstellungsrahmens in der Wohnung und ist – wenn es Platz und Familie zulassen – beliebig erweiterbar.

Home-Telephoning

Es soll Handybesitzer geben, die entdeckt haben, dass sie über ein weiteres, stationäres, Telefon verfügen – als dieses plötzlich klingelte. Die meisten haben es nach einiger Zeit auch wieder gefunden.

Home-Falsificationing

Hat naturgemäß schon immer hinter verschlossenen Türen stattgefunden. Da manche nebenberufliche Fälscher nun viel Zeit hatten, ist aber in Zukunft mit dem vermehrten Auftreten von Fälschungen zu rechnen.

Home-Travelling

Eine naturgemäß sehr eingeschränkte Form der Verwirklichung von Bewegung. Meine Frau hat mir empfohlen die Kaffeekanne in der Küche zu lassen und jede Tasse einzeln ins Büro zu holen. Hat aber nicht wirklich viel gebracht.

Home-Schooling

Hat zwei Seiten: Den Sender und den Empfänger. Sender sind diverse Philatelisten, die mehr oder weniger interessantes verbreiten, überwiegend im Internet. Naturgemäß ist nicht alles für jeden geeignet. Die Empfänger lernen durch diese Informationen aus dem Internet. Aber auch Mitteilungsblätter, Rundschreiben und Bücher sind geeignet: also auch mal an die Nutzung der Philatelistischen Bibliothek in München denken!

Home-Teaching

Eng mit Home-Schooling verwandt. (Meist) Funktionäre versuchen durch Briefe, Faxe, Telefonate und Mails ihre philatelistischen Freunde auf dem Laufenden zu halten. Sehr erfreuliches Gebaren, das mancherorten allerdings noch ausbaufähig ist.

Home-Lockdowning

Hat nicht unbedingt nur mit Corona zu tun. Droht aber als letzte Konsequenz all denen die meinen an jedem Wochenende zu einer anderen philatelistischen Veranstaltung fahren zu müssen.

Home-Coroning

Besser bekannt unter „Quarantäne“. Die aufgezwungene Form sich häuslich mit der Philatelie zu beschäftigen.

Home-Aerosoling

Infektion durch Tröpfchen in der Luft. Hat bereits in den vergangenen Jahren hervorragend bei der Verbreitung von Grippe funktioniert. Scheitert aber bei der Wirkung auf die Sammelleidenschaft für Briefmarken. Kaum Frauen, kaum Kinder die sich zu Hause anstecken lassen.

Home-Contact Tracing

Bezeichnet das Auffinden von Kontaktpersonen. Zu Hause das kleinste aller Probleme, jedoch ein Faktor beim Besuch von Vereinsveranstaltungen.

Home-Grundimmunisierung

Geschickter Schachzug erfahrener Philatelisten. Dient dazu, die Ehefrau durch stetige kleine Ankäufe zu impfen. Bei größeren Investitionen kann das auch mal größere Diskussionen vermeiden – muss aber nicht. Es ist jedoch wissenschaftlich erwiesen, dass Grundimmunisierungen in der Regel aufgefrischt werden müssen, woraus sich letztlich die Legitimation für weitere – kleine – Käufe ableiten lässt.

Leute, bleibt gesund und lernt Englisch!

Euer

LUDWIG

Jahresbericht des 1. Vorsitzenden

Liebe Mitglieder!

Niemand konnte auf unserem Landesverbandstag 2019 ahnen, was uns 2020 bevorstand, nämlich Corona! Ich kann nur hoffen dass unsere Mitglieder die Epidemie bisher gesundheitlich weitgehend unbeschadet überstanden haben. Was unsere Veranstaltungen betrifft, ergibt es allerdings ein katastrophales Bild. Vieles wurde verschoben, auch mehrfach, und schlussendlich doch gänzlich abgesagt.

Stellvertretend für viele „Geschädigte“ möchte ich hier den Verein für Briefmarkenkunde Würzburg von 1880 e.V. nennen; der 2020 sein 140-jähriges Jubiläum feiern wollte. Jahreshauptversammlung: ausgefallen bzw. verschoben – Börse: ausgefallen – Jubiläumsausstellung: ausgefallen – Landesverbandstag: ausgefallen – Festabend: ausgefallen – Familienabend mit Ehrungen in Verbindung mit der Weihnachtsfeier: ausgefallen. Die Bemühungen, nicht nur gedanklich, sondern auch die umfangreichen Vorarbeiten z.B. für die Ausstellung im Rang 2 – alles „für die Katz“, das ist bitter!

Teils amtlich verordnet, teils vorsorglich in Anbetracht der Ansteckungsgefahr, wurden unsere philatelistischen Aktivitäten überall zumindest stark eingeschränkt, teils unmöglich gemacht. Trotzdem möchte ich mich im Namen des Landesverbandes ganz herzlich bedanken für all Eure Bemühungen bayernweit, denn nicht immer – und besonders unter diesen Umständen – zählt lediglich das Ergebnis, sondern der gute Wille!

Die zaghaften Versuche, die sozialen Aspekte unseres Hobbys durch Vereinstreffen und Tauschtage wieder aufleben zu lassen, leiden unter der ständigen Ungewissheit und den behördlichen Auflagen.

So bleibt uns im Moment der Rückblick auf 2019 mit zahlreichen philatelistischen Höhepunkten, von denen ich nachfolgend einige erwähnen darf:

Natürlich wurden die landesverbandsübergreifenden Tagungen des Verwaltungsrats und der Bundes- und Philatelistentag in Bensheim besucht. Zu letzterem ergeht auch an dieser Stelle der Dank an unseren Nachbarverband Hessen für die Ausrichtung, namentlich und stellvertretend an die Herren Prof. Dr. Erhard Mörschel und Jörg-Ulrich Hübner. Über die Veranstaltung selbst brauche ich hier nicht zu berichten, das war alles bereits nachzulesen.

Anfang März war uns die bisher letzte Internationale Briefmarkenbörse in München im M.O.C. gegönnt und beinahe hätte es – dank der vielfältigen Bemühungen unseres bayerischen Mitglieds Wolfgang Lang – auch 2020 unter dem Titel *Philatelia* München – ebenfalls noch funktioniert.

Aber zurück zu 2019: Ende März nahm der Landesverband an der internationalen ALPEN-ADRIA teil, die diesmal in Kamnik (Slowenien) stattfand. Über diese sehr gelungene Veranstaltung hat Thomas Bauer bereits in der LV aktuell berichtet.

Ende April feierten die Regensburger ihr 125. Vereinsjubiläum. Dort konnte ich mit drei Exponaten (14 Rahmen) zum Thema Thurn und Taxis den Landesverband Bayern vertreten, sowie bei der Eröffnung – in Anwesenheit Ihrer Durchlaucht der Fürstin Gloria von Thurn und Taxis – die Grußworte unseres Verbandes ausrichten.

Die Ausstellung dauerte neun Tage im Schloss der Fürstin. Dank ergeht an die fleißigen Helfer, die u.a. auch meine 14 Rahmen am Sonntagabend abbauten. Infolge des gleichzeitig stattfindenden Landesverbandstages war es mir zeitlich nicht möglich gewesen, dies selbst vorzunehmen.

Damit sind wir auch schon in Ansbach. Hier hatte sich der Verein unter der Leitung seines Vorsitzenden, Paul Maierhöfer, anlässlich des 125-jährigen Vereinsjubiläums bereit erklärt, sowohl die Ausstellung „ANBRIA 2019“ im Rang 3 als auch den Landesverbandstag 2019 auszurichten. Beide Veranstaltungen sind auf Grund der guten Vorbereitungen hervorragend gelungen. Der Dank geht an alle Beteiligten.

Im November fand erneut unser Seminar für die Juroren in Donauwörth statt. Ich war dort als Teilnehmer und Berichterstatter für den Landesverband. Für die Durchführung ergeht herzlicher Dank an alle Juroren für ihre Mitarbeit und an die Verantwortlichen Thomas Höpfner, Peter Binanzer, Johan van Soeren und Bernhard Ziesemer.

Gleichzeitig fand auch das Tischrundengespräch mit den Funktionären des Regionalbereichs Mittelbayern statt.

Eine Woche später war ich auf Einladung des österreichischen Landesverbandes bei der Partnerschaftsfeier des Briefmarken-Sammler-Vereins Dachau mit dem Kärntner Philatelistenclub aus Klagenfurt.

Auf Einladung der Vereine Würzburg und Marktbreit hielt ich auch zwei philatelistische Fachvorträge, die beide sehr gut besucht waren.

Abschließend darf ich ein herzliches Dankeschön richten an meine Mitglieder der Vorstandschaft, die allesamt ihre Aufgaben zu meiner vollen Zufriedenheit erledigt haben. Mein Stellvertreter, Thomas Heckel, hat mich in vielen Bereichen sehr gut entlastet, Bernhard Ziesemer die Finanzen des Landesverbandes vorzüglich in Ordnung gehalten und Thomas Höpfner hat sich erfolgreich um die Belange des Ausstellungswesens bzw. der Öffentlichkeitsarbeit bemüht.

Des Weiteren geht mein Dank an die Beiräte und die Stellenleiter. Sehr viele Kontakte wurden hier gepflegt, auftretende Probleme beseitigt und gute Ratschläge erteilt.

Thomas Bauer hat – wie viele bestätigen – wieder umfangreiche und informative Hefte der LV Aktuell erstellt, wofür ich ihm persönlich und in Eurem Namen recht herzlich danken möchte; ebenso natürlich den Einsendern diverser Beiträge, die unser Heft sachlich aufwerten.

Aktuell aus 2020: Eine besondere Ehrung wurde unserem 1. Vorsitzenden des Landesringes Bayern, Wolfgang Ernst, zuteil. Er erhielt die Goldene Verdienstnadel der DPhJ. Wir schließen uns mit unserer Gratulation an.

Am 3. und 4. Oktober fand die JuPhila 2020 mit den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften (DMM) der DPhJ, dem Stiftungswettbewerb und einer Regionalen Ausstellung der Jugend im Haus der Jugend, Mainz, statt.

Beim Stiftungswettbewerb erreichten in der Altersklasse B mit dem Exponat „Burgen und Schlösser“ die Jungen Briefmarkenfreunde Dachau den ersten Platz.

Herzlichen Glückwunsch! Der Landesverband freut sich über die erreichte Auszeichnung und über die bekannt umfangreiche Vorarbeit zu diesem Erfolg. Weiter so!

Ich hoffe damit allen gerecht geworden zu sein, bin ich doch weit darüber hinaus gegangen, was ein alter fränkischer Spruch besagt: „Nicht gemeckert ist gelobt genug.“ Alles Gute!

Euer
LUDWIG

P.S.: Wie alljährlich bitte ich die Veranstalter vieler kleinerer Veranstaltungen um Nachsicht, dass sie hier nicht namentlich erwähnt werden können. Ich bin mir jedoch darüber im Klaren, dass es gerade sie sind, die vor Ort Werbung für unser schönes Hobby machen – ein absolut unverzichtbarer Einsatz für den ich mich nicht genug bedanken kann! Die Situation ist vergleichbar mit Ergebnisberichten von Auktionen, wo natürlich die Highlights vorgestellt werden, die Masse der „kleinen“ Lose jedoch dem Auktionator das Überleben sichern.

Was machen wir denn zu Weihnachten?

Eine rhetorische Frage, wie in jedem Jahr? Diesmal nicht, denn die Corona-Pandemie zwingt uns, über die gewohnten, geliebten oder gefürchteten Abläufe nachzudenken. Sollen wir uns mit der Familie treffen? In großer Runde, in kleiner, oder lieber allein bleiben? Das üppige Weihnachtsessen ist dann natürlich auch gefährdet, ebenso wie der gehaltvolle Glühwein auf dem Christkindles- oder Christkindlmarkt, die alle schon abgesagt sind.



Es hat auch schon schlimmere Weihnachtstage gegeben – in Zeiten von Pest, Cholera oder der Spanischen Grippe, ganz zu schweigen von den Schrecken einer Kriegswihnacht. Wir sollten also in diesem Jahr das Beste draus machen, was wir können, und auf ein frohes Fest im Jahr 2021 bauen. Diesmal kann's halt mal eine besinnliche, eine stille Nacht werden.

Thomas Bauer

B I L A N Z zum 31.12.2019

LVbay.Philatelisten-Vereine e.V.

A K T I V A	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			
Sonstige Anlagen und Ausstattung	1.682,00		4,00
		1.682,00	4,00
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Fertige Erzeugnisse, Waren	402,20		402,20
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände			
1. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00		2.481,94
III. Kasse, Bank	103.845,60		104.448,15
		104.247,80	107.332,29
		105.929,80	107.336,29

B I L A N Z zum 31.12.2019

LVbay.Philatelisten-Vereine e.V.

P A S S I V A	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Vereinsvermögen			
I. Ergebnisvorträge			
1. Ergebnisvortrag allgemein	101.179,91		104.005,71
II. Jahresergebnis	1.158,62		-2.825,80
		102.338,53	101.179,91
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	0,00		237,37
2. sonstige Rückstellungen	3.550,00		5.850,00
		3.550,00	6.087,37
C. Verbindlichkeiten			
1. Sonstige Verbindlichkeiten	41,27		69,01
		41,27	69,01
		105.929,80	107.336,29

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

LVbay.Philatelisten-Vereine e.V.

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Ideeller Bereich			
I. Nicht steuerbare Einnahmen			
1. Mitgliedsbeiträge	88.049,00		95.789,22
2. Zuschüsse	400,00	88.449,00	800,00
II. Nicht anzusetzende Ausgaben			
1. Abschreibungen	-49,04		-9,00
2. Reisekosten	-7.787,28		-13.072,22
3. Übrige Ausgaben	-79.886,71	-87.723,03	-84.878,03
Gewinn/Verlust ideeller Bereich		725,97	-1.370,03
B. Ertragsteuerneutrale Posten			
I. Sonstige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe (ertragsteuerneutral)			
1. Nicht abzichtbare Ausgaben		-166,90	-237,37
Gewinn/Verlust ertragsteuerneutrale Posten		-166,90	-237,37
C. Vermögensverwaltung			
I. Einnahmen			
1. Ertragsteuerepflichtige Einnahmen			
Zins- und Kurserträge	3,26		33,07
Sonstige ertragsteuerepflichtige Einnahmen	0,00	3,26	11.882,35
Einnahmen gesamt		3,26	11.915,42
II. Ausgaben			
1. Ausgaben/Werbungskosten			
Abschreibungen	0,00		-13.246,60
Sonstige Ausgaben	-591,94	-591,94	-146,61
Ausgaben gesamt		-591,94	-13.393,21
Gewinn/Verlust Vermögensverwaltung		-588,68	-1.477,79

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

LVbay.Philatelisten-Vereine e.V.

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
D. Sonstige Geschäftsbetriebe			
I. Sonstige Geschäftsbetriebe 1			
1. Umsatzerlöse		4.082,92	4.752,27
2. Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-397,89	-2.163,73
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.496,80	-2.329,15
Ausgaben Zwischenergebnis		-2.894,69	-4.492,88
Gewinn/Verlust Sonstige Geschäftsbetriebe 1		1.188,23	259,39
Gewinn/Verlust Sonstige Geschäftsbetriebe		1.188,23	259,39
E. Jahresergebnis		1.158,62	-2.825,80

LANDESVERBAND BAYERISCHER
PHILATELISTEN-VEREINE E.V.

im BUND DEUTSCHER PHILATELISTEN E.V.



Gemäß §§ 8.2 und 13.1 der Satzung vom Landesverband Bayerischer Philatelisten-Vereine e.V. wurde am:

15.9.2020

.2020

durch die Rechnungsprüfer

Herrn ~~Herbert Geier~~ und Herrn Albrecht Mehling

die Jahresabrechnung 2019 durchgeführt.

Prüfergebnis:

Die vorgelegte Bestandsaufnahme sowie die Vermögensübersicht vom Landesverband Bayerischer Philatelisten-Vereine e.V. wurden im Beisein des Schatzmeisters Bernhard Ziesemer geprüft.

Die Buchungsbelege des Jahres 2019, alle Auszüge des Girokontos, der Barkasse sowie der Sparbücher standen im Original zur Verfügung. Alle unter Einnahmen und Ausgaben ausgewiesenen Gesamtbeträge wurden überprüft.

Die Rechnungsprüfer bescheinigen dem Schatzmeister eine exakte und klare Buchführung. Die gewissenhafte Amtsführung war auf Sparsamkeit ausgelegt und gab zu keinerlei Beanstandung Anlass.

Die Rechnungsprüfer schlagen der Jahreshauptversammlung die Entlastung des Schatzmeisters für das Geschäftsjahr 2019 vor.

Würzburg: 15/9/2020 .2020

Die Rechnungsprüfer:

Herbert Geier

Albrecht Mehling

Hinweis: Der 2. Kassenprüfer, Herbert Geier, war zur Kassenprüfung verhindert.

Philatelia München

Toller Start und abruptes Ende!



Nicht wenige fragten sich im Vorfeld, ob der Neustart der Internationalen Briefmarken-Börse München gelingen würde. Dem veranstaltenden Händlerverband APHV war es gelungen, ein Angebot auf die Beine zu stellen, das den Vorgängermessen in nichts nachstand. Wer am 6. März 2020 ins Foyer des MOC München-Freimann schaute, sah viele Sammler, die ungeduldig auf die Öffnung der Halle 2 um 9.30 Uhr warteten. Nachdem der erste Ansturm bewältigt war, hatten die Händler und Postverwaltungen bis in den Nachmittag gut zu tun.

Am ersten Messetag abends um 22 Uhr entschied das Kreisverwaltungsreferat München zur allgemeinen Überraschung, die Philatelia am Samstag und Sonntag nur unter Auflagen zu erlauben, die eine Fortsetzung praktisch unmöglich machten: Jeder Standinhaber sollte einen negativen Test auf das Coronavirus vorlegen, und die Besucher sollten verpflichtet werden, auf einem Formular schriftlich zu versichern, dass sie in den letzten zwei Wochen keines der Corona-Krisengebiete besucht haben. Daraufhin wurde entschieden, die Philatelia München abzubrechen. Die Numismata in der Nachbarhalle konnte gar nicht erst starten.

Glücklicherweise hatten die meisten Aussteller schon am Eröffnungstag so gute Umsätze gemacht, dass die Kosten bei den meisten wenigstens gedeckt waren. Da der Auftakt zudem gezeigt hatte, dass die Philatelia München funktioniert und vom Publikum angenommen wird, gaben viele Aussteller spontan ihre Zusage für die nächste Philatelia.

Geplant war sie vom 5. bis 7. März 2021, musste aber wegen der noch andauernden Corona-Pandemie abgesagt werden. So hoffen wir alle auf eine Philatelia 2022!

Aktuelle Informationen zur Philatelia München findet man rechtzeitig auf www.philatelia-muenchen.de

Jan Billion, Fotos: Markus Vester



Opfer der Corona-Pandemie

Alpe Adria 2020 Tarvisio –
um ein Jahr verschoben
auf 10. - 13. 6. 2021



Tarvisio, 27.03.2020 19:48

Liebe Freunde,
mit dieser E-Mail gebe ich offiziell bekannt, dass die XXV. Veranstaltung Alpe Adria, die im Juni 2020 stattfinden sollte, auf **10. bis 13. Juni 2021** verschoben wurde. Ich danke dem Organisationskomitee in der Person des Präsidenten, des Ingenieurs Francesco Gibertini, für die erneute Übernahme dieser Verpflichtung und für die bereits geleistete Arbeit. Die besten Wünsche an Sie alle.

Commissario Generale AA Tarvis
Gabriele Gastaldo



SCHWARZENBACH AUKTION ZÜRICH

Verkaufen Sie Ihre Briefmarken in der Schweiz!

Für unsere halbjährlich stattfindenden öffentlichen Auktionen (jeweils eine Frühjahrsauktion und eine Herbstauktion) nehmen wir **laufend Einlieferungen** entgegen. Auch kaufen wir **immer gerne gegen bar**.

Wir suchen wertvolle Einzelstücke, gut ausgebaute Sammlungen, Händlerlager und Hortungsposten von allen Sammelgebieten.

Briefe (gerne ganze Archive) und alte Ansichtskarten sind immer von Interesse! Alles jeweils **bis größte Objekte**.

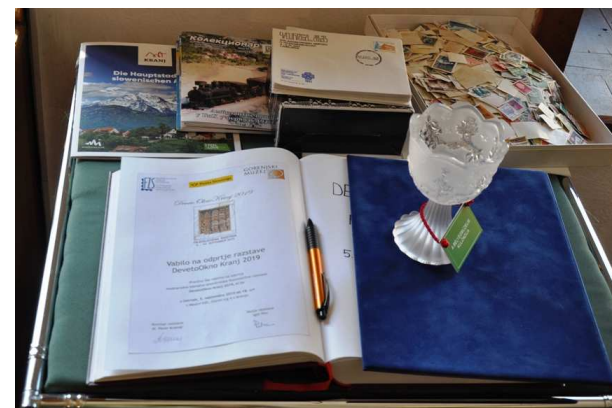
Vermittler erhalten eine angemessene Provision. Gratis Begutachtung/Schätzung **an unserem Domizil** mit unverbindlichem Verwertungs-Vorschlag.

Bitte anrufen für Kurzberatung/Auskunft oder Terminvereinbarung.
Verlangen sie einen GRATIS-MUSTERKATALOG!

SCHWARZENBACH AUKTION ZÜRICH
Merkurstrasse 64, Postfach 1169, CH-8032 Zürich 7, Tel. 0041 43 244 89 00
Fax 0041 43 244 89 01, www.schwarzenbach-auktion.ch
info@schwarzenbach-auktion.ch

Ausstellung Deveto Okno 2019 in Kranj

Die Ein-Rahmen-Ausstellungen in Kranj, die im Turnus von zwei Jahren veranstaltet werden, sind inzwischen ein fester Bestandteil des philatelistischen Geschehens in Slowenien. Vom 5. bis 14. September 2019 war es nunmehr die neunte dieser Art, ausgerichtet vom Slowenischen Philatelistenverband in den Räumen des Forensik Museums im Stadtzentrum. Erinnerung wurde an Mihael I. Fock, der diese Veranstaltungsreihe ins Leben gerufen hatte und im März 2018 viel zu früh verstorben war.



Der Landesverband Bayern, als Mitglied der Alpen-Adria-Philatelie wie in den vergangenen Jahren wieder zur Teilnahme eingeladen, nahm diese Aufforderung gerne wahr. Allerdings waren zwei Probleme zu bewältigen. Diese Ausstellung sollte erstmals im Rang 1 durchgeführt werden; es musste deshalb nach Exponaten Ausschau gehalten werden, die 16 Blätter enthalten und den Anforderungen einer nationalen Ausstellung entsprechen; schließlich hatten sich derartige Exponate mit 16 Blättern, dem von der FIP geforderten Umfang, bislang nicht gerade einer Förderung im deutschen Ausstellungswesen erfreut. Da war es schon hilfreich, dass der Landesverband Bayern schon seit Jahren dafür gesorgt hatte, dass derartige Exponate jedenfalls in Bayern akzeptiert wurden. Und so war es möglich, fünf geeignete Exponate für Kranj anzumelden. Zum anderen galt es, dieses Mal sowohl den Hin- als auch den Rücktransport der Exponate zu stemmen, denn der Termin war zu ungünstig, um wie bisher mit Hilfe des Slowenischen Verbandes sich wenigstens eine Tour zu ersparen. Ein ganz besonderer Dank gilt deshalb Reinhard Franz, Forchheim, dass er den Hintransport im Rahmen einer Urlaubsreise übernahm. Den Rücktransport wickelte er zusammen mit Jörg Maier ab, schließlich musste mehr mitgenommen werden.

Die Jurierung erfolgte durch erfahrene Juroren aus Slowenien, Veselko Gustin und Igor Pirc, beide FIP-Juroren, sowie den nationalen Juror Veni Ferant. Das Palmares fand am 14. September 2019 statt. Die von den bayerischen Ausstellern erzielten Ergebnisse waren beachtlich:



Veselko Gustin, Jörg Maier und Igor Pirc (von links)

Arnim Knapp: Die Eile beim Nachrichtenempfang der Sächsischen Post (PO) Gold + SP*

Arnim Knapp: Moritz von Sachsen, ein Sächsischer General in franz. Diensten (PO) Großvermeil

Jörg Maier: Die chilenischen Postkarten von 1909 für die UPU mit Aufdruck „6“ (GA) Gold + SP*

Klaus P. Binanzer: Das Hufeisen ist der Schuh des Pferdes (TH) Gold + SP*

Reinhard Franz: Deutsche Turnfeste 1894 – 1938 (AK) Vermeil

* Jeweils bestes Exponat der Ausstellungsklasse

2011 das erste Mal bei einer Ausstellung in Kranj dabei, muss man dem Slowenischen Verband gratulieren, wie er in diesen acht Jahren durch die Ausstellungen in Kranj die Qualität der Ein-Rahmen-Exponate gefördert hat, Großsilber war das Minimum. Das erfahrene Ausstellungsteam, nunmehr unter Leitung von Igor Pirc, kann man nur ermuntern:



Reinhard Franz erhält seine Urkunde von Igor Pirc

Die nächste Ausstellung in Kranj, Nummer 10, ist für 2021 angesagt. Es wäre schön, wenn sich Aussteller aus Bayern wieder mit interessanten Exponaten daran beteiligen. Auskünfte erteilt Jörg Maier (09131/22482).

Jörg Maier

Start frei für den neuen Teamwettbewerb BDPH

vom 16. – 19. September 2021 in Siegburg



Frankreich Block 123 (Aus dem MICHEL-Online Katalog mit freundlicher Genehmigung durch den Schwaneberger Verlag)

Wir befinden uns im Jahre 2020 n. Chr. In ganz Deutschland langweilen sich die Briefmarkensammler ... Ganz Deutschland? Nein! In etlichen Vereinen gibt es ein paar unbeugsame Philatelisten, die nicht aufhören, der Langeweile Widerstand zu leisten und weiterhin Spaß am Sammeln und am Aufbau ihrer Exponate haben.

Die Idee

Was sich wie ein Comic anhört, kann wahr werden!

Auch in Ihrem Verein oder Sammlergemeinschaft gibt es solche Helden, die mit neuen und interessanten Sammelgebieten frischen Wind in das Vereinsleben bringen. Ganz nebenbei tun gemeinsame Aktivitäten dem Zusammenhalt unheimlich gut.

Machen Sie es wie die Gallier! Machen Sie mit beim Teamwettbewerb des BDPH! Bereits zum dritten Mal wird dieser bundesweite Wettbewerb schon ausgerichtet. Der Start der neuen „ersten“ Runde ist für den Bundes- und Philatelistentag vom 16.-19.09.2021 in Siegburg geplant.

So geht's

Am Teamwettbewerb können sich alle Vereine, Jugendgruppen oder Sammlergemeinschaften mit einer 5-köpfigen Mannschaft beteiligen. Jedes Teammitglied muss dafür ein völlig neues, noch nie im Wettbewerb gezeigtes Ausstellungsexponat aufbauen. Gemeinsam wird ein Einführungsrahmen gestaltet, in dem sich das Team vorstellt.

Gestartet wird in der ersten Runde mit zwei Rahmen pro Teilnehmer. Ein Jahr später, in der zweiten Runde, zeigt jeder Teilnehmer drei Rahmen. In der dritten und letzten Runde sind 4 Rahmen pro Exponat gefordert. Natürlich können auch Jugendliche am Teamwettbewerb teilnehmen, die nach dem Reglement der DPhJ bewertet werden.

Im Wettbewerb wird Vielfalt belohnt: Je mehr verschiedene Ausstellungsklassen (also Ländersammlung, Postgeschichte, Ganzsachen, Thematik usw.) ein Team zeigen kann, umso mehr Sonderpunkte erhält es. Die gibt es auch für wirkliche Erstaussteller und für jugendliche Aussteller.

Der Mehrwert für alle

Der Teamwettbewerb heißt zwar „Wettbewerb“, viel wichtiger ist jedoch der „Team“-Gedanke, der dahintersteckt! Denn die Aussteller sollen zusammenarbeiten, sich gegenseitig unterstützen und helfen. Sei es bei der Materialbeschaffung, bei der Gliederung, der Blattgestaltung oder der Bearbeitung der Belege etc.

Wenn nun die Arbeit an den Exponaten vom Fünfer-Team in die Vereinsabende hineingetragen wird, profitieren alle Vereinsmitglieder davon ... denn viele Meinungen und Erfahrungen führen letztendlich zum Erfolg. Die erfahrenen Juroren der Landesverbände stehen gerne mit Rat und Tat unterstützend zur Verfügung und kommen auch mal zum Vereinsabend zu einer Beratung.

Das ist neu

1. Es scheidet kein Team mehr aus ... alle kommen weiter!
2. Der Einführungsrahmen ist Teil der Bewertung.
3. Es dürfen nur neue Exponate am Wettbewerb teilnehmen (keine Auszüge aus bereits vorhandenen und gezeigten Exponaten).
4. Es sind alle Klassen – mit Ausnahme von Literatur – zugelassen.
5. Die Exponate dürfen während der Laufzeit des Wettbewerbs an keiner regulären Wettbewerbsausstellung teilnehmen.

In allen drei Runden bewertet ein vierköpfiges, immer gleich besetztes Jury-Team die Exponate. Dadurch kennen die Juroren die Exponate und können sie durchgängig von Runde eins bis drei verfolgen, Veränderungen erkennen und Verbesserungen mit einer positiven Beurteilung belohnen.

Jetzt anmelden

Die Anmeldeunterlagen können die Vereine oder Gruppen bei der Landesverbands-Fachstelle Ausstellungswesen Thomas Höpfner, Lindenstr. 29, 85661 Forstinning, Tel. 08121 / 253880, E-Mail: t.hoepfner@lvb-philavereine.de bekommen.

Sie haben Ihre „Teamhelden“ noch nicht gefunden? Sie haben noch Zeit bis zum Anmeldeschluss für die 1. Runde, dem 31.12.2020.

Wir können Ihnen zwar kein Festmahl mit gebratenen Wildschweinen versprechen, dafür aber viel Spaß bei der gemeinsamen Arbeit an den Exponaten.

Die neue Ausstellungsordnung

Analyse einer schwachsinnigen Verordnung

Ende November 2018 erreichte der Entwurf eines gewissen Bernward Schubert die Landesverbandsstellenleiter Ausstellungswesen und die Verbandsvorsitzenden. Gebeten wurde um Feedback bis zum 31.12., was Thomas Höpfner und ich auch umfangreich erledigten.

Der Zeitraum Dezember war recht ungünstig, wer will und kann in der Vorweihnachtszeit sich hinreichend mit diesem Thema beschäftigen. Thomas Höpfner und ich haben es trotzdem getan. Die Meinung der Mitglieder resp. der Aussteller einzuholen, dauert allerdings etwas länger. Deshalb hatte Thomas Höpfner sogar einen Ablaufplan erstellt, der dies problemlos ermöglicht hätte.

Schließlich waren es zahlreiche Korrekturen, Einwände und Verbesserungsvorschläge, die wir beide vorzubringen hatten. Nachdem Bernward Schubert aber in einer Mail an den LV Bayern mitgeteilt hatte, es gebe die Vorlage eines „finalen Entwurfs“, warteten wir ab bis zur Verwaltungsratssitzung Ende Januar 2019 - im guten Glauben dass dies dort geschehen werde.

Leider war das Vertrauen in dieses Versprechen jedoch nicht angebracht, es gab keine Vorlage einer finalen AO und meine Enttäuschung war groß, weil sich die Verwaltungsratsmitglieder mehrheitlich entweder nicht hinreichend mit dem Thema beschäftigt hatten, oder es waren ihnen ihre Aussteller egal: beides ist gleich schlimm, denn die eklatanten Benachteiligungen der Aussteller gegenüber der alten AO hätten jedem auffallen müssen! Zudem kam im Verwaltungsrat nur die Zusammenlegung Rang 3/Rang 2 zur Sprache, die anderen Punkte kamen gar nicht erst zur Diskussion.

Nachdem mir zusätzlich eine Mail von Bernward Schubert an den BDPH bekannt geworden war, in der Schubert die gut gemeinten Vorlagen von Höpfner sowie den LV Bayern angriff, wurde ihm seitens unseres Verbandes schriftlich das Vertrauen entzogen und die Zusammenarbeit mit ihm bzw. dem Landesverband Südwest in Sachen Ausstellungswesen aufgekündigt.

Zeitsprung - Ich habe die Einwände unseres LV Bayern bei der Verwaltungsratssitzung im Januar 2020 noch einmal im Verwaltungsrat vorgebracht und dort sogar die Behauptung aufgestellt dass sich außer unserem Verband kaum einer die Meinung seiner Aussteller in deren jeweiligem Landesverband eingeholt habe. Bezeichnend: Es kam kein Widerspruch!

Anmerkung: Natürlich konnten wir auch in Bayern in der Kürze der Zeit keine repräsentative Umfrage erstellen, aber zumindest die Tendenz abfragen.

Thema „Zeit“: Wie aus mir vorliegenden Korrespondenzen zudem hervorgeht – die ich hier nicht einzeln vortrage – sollte die neue AO – warum auch immer – nach Meinung von Bernward Schubert schnellstens durchgeprüft werden, anders kann man das nicht beschreiben. So setzte man die neue AO unverzüglich in Kraft, obwohl mir Alfred Schmidt noch wenige Wochen vorher geschrieben hatte es gäbe für eine Übergangszeit von 5 Jahren die neue regionale Ausstellung und parallel noch die getrennten Rang 3 und Rang 2. Nach einer Testphase könne entschieden werden, ob man z.B. ab 2025 komplett auf dieses zweistufige System übergeht.

Davon war später keine Rede mehr und dann dauerte es noch dazu ziemlich genau ein Jahr, bis die Veranstalter die Förderrichtlinien für die Durchführung von Ausstellungen bekamen, die Jurorenordnung wurde noch später aktualisiert.

So will man also Ausstellungen fördern? Stattdessen erreichte der BDPH dass das Ausstellungswesen mehr oder weniger zum Stillstand kam!

Ich hatte in der Zwischenzeit mehrfach die Bitte geäußert, die neue AO wieder zurückzunehmen, aber ohne Erfolg.

Zur AO im Detail (schwarze Schrift: Schubert; grüne Schrift: Gamber):

„Aufgrund der seit Jahren rückläufigen Zahl von Ausstellungen in Deutschland beinhaltet diese AO den Vorschlag, die Rang 3- und Rang 2-Ausstellungen zu sogenannten Regionalen Ausstellungen“ Ich schrieb: „Durch eine Zusammenlegung soll die Zahl der Ausstellungen erhöht werden? Wie soll das funktionieren? Ob ich für eine Rang 3 oder eine Rang 2 oder eine Regionale Ausstellung werbe bleibt sich doch gleich.“ Meine Frage blieb unbeantwortet.

Aufwertung der bisherigen Rang 3-Ausstellung Meine Frage „Wodurch?“ blieb unbeantwortet.

Aus Ausstellungen im Rang 3 und Rang 2 wird die Regionale Ausstellung Völlig überflüssig, denn sehr viele Ausstellungen wurden bisher bereits als Rang 2 + Rang 3 durchgeführt.

Geringere Anforderungen an die Mindeststrahmzahl

Wozu ist da eine Zusammenlegung erforderlich?

Für jede Ausstellung können Stiftungsrahmen genutzt werden

Wäre auch ohne Zusammenlegung machbar gewesen.

Höhere Zuschüsse für Regionale Ausstellungen als für bisherige Rang 3 möglich

In Anbetracht der „zahllosen“ derzeitigen Rang 3-Ausstellungen wäre das auch für die bisherigen Rang 3 möglich gewesen

Aussteller brauchen nur noch eine Stufe zur Qualifizierung zur Teilnahme an einer Nationalen Ausstellung (bisherige Rang 1-Ausstellung)

1. Diese viel gepriesene Verbesserung bezieht sich auf sage und schreibe nur eine einzige Veranstaltung, die evtl. eingespart werden kann. Toll!

2. Zudem steht dies im krassen Gegensatz zu den Bemühungen des BDPH um mehr oder größere Veranstaltungen, denn dafür wirbt man und sorgt gleichzeitig dafür dass diese „übersprungen“ werden können! Widersinnig.

Keine Höchstvorprämierung

Ein absolutes Unding! Da hängt neben dem Exponat eines Erstausstellers ein weiteres – womöglich zum gleichen Thema – das bereits auf Rang 1 und international 90 Punkte und mehr bekommen hat. Man kann sich unschwer vorstellen, wie das den Einsteiger aufbauen wird! So also will der BDPH den „kleinen Mann“ aufbauen?!

Bewertung bei Regionalen Ausstellungen nach den Maßstäben der bisherigen Rang 2-Ausstellung

Eine zusätzliche Diskriminierung von Einsteigern! Statt ihnen auf der Rang 3 die Möglichkeit zu geben, sich Schritt für Schritt aufzubauen, zeigt man gleich die Grenzen auf...

- Bisher konnte man die Aussteller im Rang 3 auf ihrem Weg zu höheren Zielen Schritt für Schritt begleiten resp. beraten. Viele haben das dankbar in Anspruch genommen und wurden dann auch im Rang 2 nicht enttäuscht. Dadurch wurde auch so mancher zu einem oder mehreren weiteren Objekten animiert.
- Viele erreichten die 75 Punkte und waren dann glücklich dass sie die erste Hürde mit „Gold“ geschafft hatten. Ein wichtiges Zwischenziel war erreicht!
- Nun konnte es zur Steigerung im Rang 2 weitergehen. Viele konnten also durch Ehrgeiz „etwas“ erreichen. Und nun? Im Einheitsbrei der Regionalen Veranstaltung an Stelle der getrennten Rang 3 und Rang 2 ist dieses psychologisch sehr wichtige Zwischenziel verschwunden, ebenso sind es ggf. die Beratungsmöglichkeiten.

Es ist klar, dass die Zusammenlegung von Rang 3- und Rang 2-Ausstellungen zunächst einen Einschnitt bedeutet, aber aufgrund der Mitgliederentwicklung sowohl seitens Ausrichter als auch Aussteller mittelfristig nicht abzuwenden ist. Bitte mich zu belehren, was das mit der Mitgliederentwicklung zu tun haben soll! (Auf diese Bitte habe ich bis heute keine Antwort erhalten)

Skandinavische Länder haben sehr gute Erfahrungen mit zweistufigem System gemacht

Es genügt beileibe nicht zu sagen dass z.B. Skandinavien ohne die Aufteilung in Rang 3/Rang 2 gute Erfahrungen gemacht hat. Nur wer vergleichen kann, wird etwas Stichthaltiges aussagen können, wer das geteilte System nicht hatte, kann das aber nicht! Ansonsten ist das eine leere Worthülse.

Wohlweislich verschwiegen wird auch die Tatsache dass gerade aus Skandinavien wenig Spitzensammlungen auf internationalen Ausstellungen zu sehen sind. Wen wundert's?

Thema „finale AO“:

Bereits am 11.12.18 schreibt Bernward Schubert, ich zitiere wörtlich: „Wenn man 31.12.2018 alle Rückmeldungen vorliegen, wird es eine finale AO geben. Die wird dem VR und dem BV zur Entscheidung vorgelegt.“

Dieses Versprechen wurde nachweislich nicht eingehalten, weder termingerecht bis zum 26./27.01.19 (VR-Tagung) noch bis heute.

Bernward Schubert teilte mir auf Anfrage mit, er habe „alles“ am 1.1.19 an den BDPH abgegeben. Die Anfrage an Alfred Schmidt ergab dass dieser die Verantwortung bei Schubert und Dr. Leupold sehe, Dr. Leupold schreibt mir, Bernward Schubert sei zuständig gewesen.

Ich habe zur Auffindung der „finalen AO“ Anfragen gestellt an Herren aus dem Verwaltungsrat, an den Vorsitzenden des Verwaltungsrats, Dieter Schaile, an Dr. Leupold und an den Präsidenten Alfred Schmidt. Niemand konnte diese vorlegen, womit sich der Verdacht erhärtet dass es diese niemals gegeben hat. Nun kann sich jeder so seine Gedanken machen. Meine eigenen möchte ich hier nicht schriftlich fixieren.

Weder der Vertrauensentzug für Bernward Schubert noch die Nichtentlastung des BDPH-Vorstands sowie Dr. Leupolds beim Bundestag haben etwas bewirkt. Möglicherweise interessiert der BDPH sich nicht für den LV Bayern.

Würde jemand Bernward Schubert als beratungsresistenten Ignoranten bezeichnen, wäre das nur schwer zu widerlegen, es sei denn er kann nachweisen dass er die Verantwortung an Dr. Leupold und Alfred Schmidt weiter gegeben hat incl. des von ihm gegebenen Versprechens.

Enttäuschend und unverständlich ist dass der BDPH weiterhin an der neuen AO festhält und die Verbesserungsvorschläge und Korrekturen einfach ignoriert.

Enttäuschend war auch das Verhalten des Verwaltungsrats, dessen Aufgabe es (u.a.) eigentlich ist, einen solchen Unsinn, wie es die neue AO darstellt, zu verhindern.

Thema Juroren:

Juroren für bisherige Rang 3 Ausstellungen

„Juroren, die bisher eine Qualifikation für Rang 3-Ausstellungen erworben haben, können ohne weiteren Eleveinsatz von ihrem Mitgliedsverband als Juror für Regionale Ausstellungen berufen werden.“

Also „Qualifizierung durch Handauflegen“ – unfassbar!

Dazu etwas Korrespondenz:

(Höpfner an Schmidt) „Bezüglich des Übergangs der Juroren, die zum jetzigen Zeitpunkt nur für den Rang 3 qualifiziert sind, halten wir es für sinnvoll, einen Eleveinsatz im Rang 2 vorzusehen sowie das Vorhandensein eines im Rang 2 ausgestellten Exponates zu verlangen. Alternativ zum Juroreneinsatz käme auch eine Jurierung im Rahmen eines Jurorenseminars in Frage. Angesichts des langen Vorlaufes sollte dies problemlos umsetzbar sein.“

(Antwort Alfred Schmidt) „Damit bin ich einverstanden. Gewisse Qualitätsanforderungen müssen wir stellen. Ein eigenes Exponat und eine Schulungsmaßnahmen sind ein guter Vorschlag! Ich habe das aufgenommen.“ **Davon war aber nichts mehr zu sehen als es darauf ankam.**

(Gambert) Angesichts der Tatsache dass viele Juroren teils erhebliche Anstrengungen unternommen haben um sich für den Rang 2 zu qualifizieren, ist es eine nicht hinzunehmende Geringschätzung derer.

Ich behaupte ja nicht dass Juroren die oft seit Jahren im Rang 3 verblieben sind (aus welchem Grund auch immer) für Rang 2 ungeeignet seien. Allerdings ist es in meinen Augen unabdingbar dass die Qualitätsanforderungen bei Juroren – die unsere Aussteller erwarten! – auch gesichert sind. Nicht umsonst halten wir ja auch Seminare für unsere Juroren und teilen Eleven ein – bei letzteren ist übrigens Schubert der Meinung dass man sich dies auch aus finanziellen Gründen sparen sollte! Allein das könnte zu Zweifeln an der Qualifikation für seine Zuständigkeit im Ausstellungswesen führen.

Konsequenz(en): Persönlich habe ich nicht vor unter dieser neuen AO in Deutschland noch einmal auszustellen. Das könnte durchaus auch bei anderen Ausstellern der Fall sein. Tut mir leid für die Veranstalter, aber die sollen sich dann bei ihren Verbandsvorsitzenden beschweren. Persönlich habe ich bereits 2019 in Österreich ausgestellt und gebe diese Empfehlung gerne an unsere Aussteller weiter!

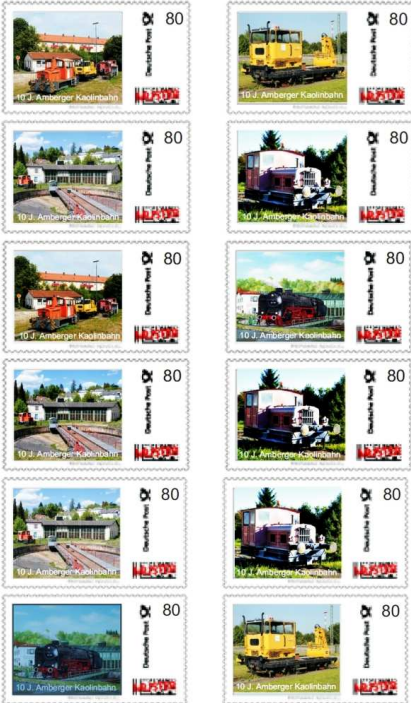
Ludwig Gambert

P.S.: Zum Wohle unserer Aussteller und auf ausdrücklichen Wunsch von Mitgliedern bitte ich hier nochmals um Rückkehr zur alten Form der Trennung in Rang 3 und Rang 2. Dies auch im Hinblick auf das Gerücht zur Einführung einer „Einsteigerklasse“ – die brauchen wir nicht, denn unsere Einsteigerklasse ist der Rang 3!

Es ist doch absurd, Rang 3 abzuschaffen und durch die Hintertür als „Einsteigerklasse“ wieder einzuführen ...

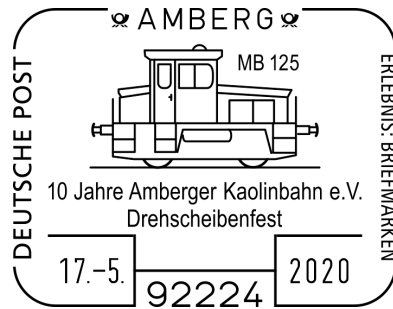
Was Amberg alles vorhatte ...

Der Briefmarkensammlerverein 1904 Amberg mit Jugendgruppe hat 2019 viele Veranstaltungen für 2020 vorausgeplant, aber Corona hat allen Vereinen einen Strich durch die Rechnung gemacht. Außer den 2-maligen Treffen im Monat waren 3 Veranstaltungen mit Sonderstempel und Sonderpostamt geplant.



10 Jahre Amberger Kaolinbahn e.V. Drehscheibenfest 17.5.2020
 GOGREEN BRIEFMARKE INDIVIDUELL Deutsche Post

Die 1. Veranstaltung wäre am 17.5.2020 die Unterstützung des „Vereins der Amberger Kaolinbahn zum 10-jährigen Jubiläum das Drehscheibenfest“, Thema Eisenbahn mit einem 10er-Bogen Briefmarken individuell mit fünf verschiedenen Motiven und dem Erlebnis-Team der Post mit Sonderstempel, **leider abgesagt und auf 2021 verschoben** mit gleichem Motiv.



Die 2. Veranstaltung, das Altstadtfest in Amberg am 21.6.2020. Der Sonderstempel zeigt den Winterkönig Friedrich V. 1596-1632 und das Jubiläum 400 Jahre Schlacht am weißen Berg, mit dabei wie jedes Jahr das Erlebnis-Team der Post von 9:00-16:00 Uhr. **Leider abgesagt.**

3. Veranstaltung, das Kinderfest am 19.7.2020 im Landesgartenschauengelände mit Jugendgruppenleiter Klaus Schmien, wie immer bestens vorbereitet, 12000 Briefmarken in Tütchen à 20 Stück verpackt. Verteilung über das Glücksrad, jeder Dreh ein Gewinn. **Leider abgesagt.**

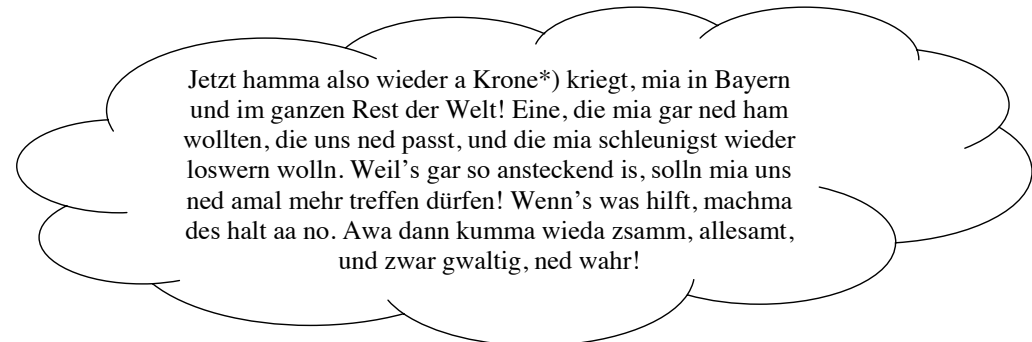
4. Veranstaltung am 29.8.2020



Tag der jungen Briefmarkenfreunde in Amberg. Die Veranstaltung wird einmal im Jahr in jedem Bundesland durchgeführt, dieses Mal haben in Bayern die Briefmarkenfreunde Amberg den Zuschlag bekommen.

Für Stempelwünsche zum Tag der jungen Briefmarkenfreunde:

Klaus Schmien Gabelsbergerstr. 2, 92245 Kümmersbruck,
 E-Mail: schmien.klaus@freenet.de



Jetzt hamma also wieder a Krone*) kriegt, mia in Bayern und im ganzen Rest der Welt! Eine, die mia gar ned ham wollten, die uns ned passt, und die mia schleunigst wieder losweren wolln. Weil's gar so ansteckend is, solln mia uns ned amal mehr treffen dürfen! Wenn's was hilft, machma des halt aa no. Awa dann kumma wieda zsamm, allesamt, und zwar gwaltig, ned wahr!



*) Krone, lateinisch Corona, Spitzname für ein neuartiges, unangenehmes Virus

Region Mittelfranken-Ost

Siemens-Erlangen und Philatelie – was lange währt ...

Auf der diesjährigen Hauptversammlung am 13.02.2020 konnte der Postwertzeichen Sammler Verein Siemens Erlangen wieder einige Mitglieder für ihre langjährige Treue ehren. Im Beisein des Regionalbeirats der Bayerischen Philatelisten Mittelfranken, Herr Robert Eiser (im Foto links), erhielten Klaus Tovar (dritter von links) für 60 Jahre und Herr Gerhard Döll (2. von links) für 25 Jahre Mitgliedschaft aus der Hand des ersten Vorsitzenden, Ulrich Viedenz (rechts), die Urkunde und eine Anstecknadel des Bundes Deutscher Philatelisten überreicht. Außerdem wurden die nicht anwesenden Mitglieder Günter Oschem (60 Jahre) und Ludwig Gerhard (25 Jahre) geehrt.

Seit Jahren kann der Postwertzeichen Verein von Siemens regelmäßig einige Mitglieder für ihre langjährige Mitgliedschaft würdigen, was ja auch ein gutes Zusammengehörigkeitsgefühl und die Freundschaft unter Philatelisten ausdrückt.



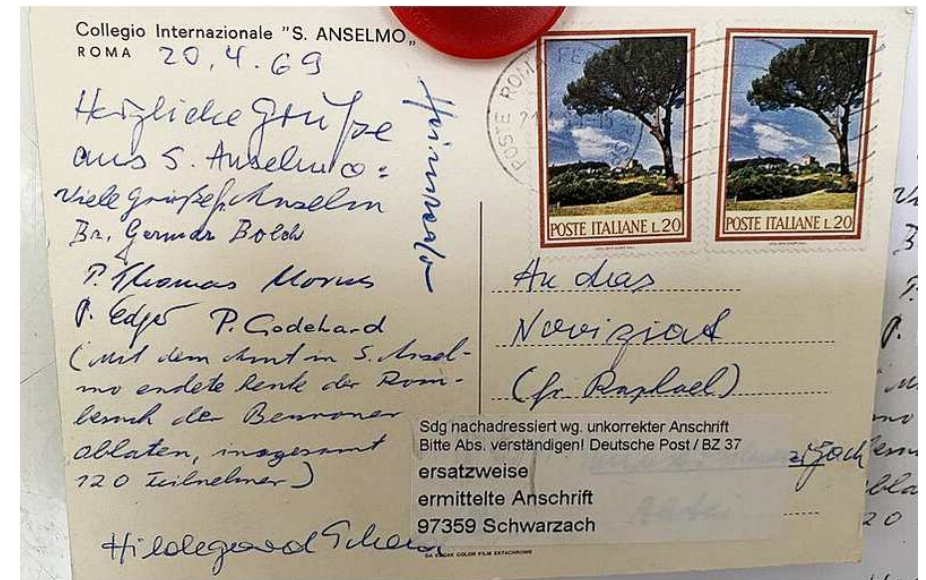
Foto: Wilfried Poßberg

Region Unterfranken

Aus der „MAINPOST“ vom 8.10.2020:

Postkarte an Kloster mehr als 51 Jahre später zugestellt

Am 20. April 1969 wurde eine Postkarte aus Rom abgeschickt –
Vergangene Woche ist sie im Kloster Münsterschwarzach angekommen



MÜNSTERSCHWARZACH Post aus Rom kann dauern: Diese Erfahrungen hat gerade die Benediktinerabtei Münsterschwarzach gemacht. Eine Postkarte aus Sant'Anselmo, dem internationalen Studienhaus des Ordens, brauchte mehr als 51 Jahre, um an ihr Ziel zu gelangen, wie das Kloster am Donnerstag auf seiner Homepage berichtete. Die Grüße wurden demnach in Rom am 20. April 1969 aufgegeben. Vergangene Woche kamen sie an. Als Grund nennt die Post eine unkorrekte Anschrift. Auf der Postkarte ist noch die alte Postleitzahl angegeben: West-8711. Nach der Wiedervereinigung wurde daraus 97359.

Wo die mit zwei 20-Lire-Marken frankierte Postkarte an das Noviziato in Münsterschwarzach genau feststeckte, weiß man in der Abtei nicht, wie Sprecherin Julia Martin auf Anfrage sagte. Man vermute, dass es in Italien gewesen sei. Von den aus Sant'Anselmo grüßenden Mönchen aus dem Jahr 1969 seien auch nicht mehr alle im Kloster.

Wer war die Unterzeichnerin der Postkarte?

Zwei von ihnen leben noch dort. Der eine ist allerdings auf der Krankenstation und Pater Anselm Grün übers lange Wochenende unterwegs, informierte Martin. Dieser habe damals in Rom studiert und erinnere sich „vage an die Situation“. Spannend sei diese ungewöhnliche Post auf jeden Fall. „Wir hoffen, dass die Frau sich meldet“, sagte die Pressesprecherin.

Natürlich sei nach so langer Zeit fraglich, ob die Unterzeichnerin der Karte noch lebt. Im Text heißt es: „Mit dem Amt in Sant'Anselmo endet heute der Rom-Besuch der Beuroner Oblaten, insgesamt 120 Teilnehmer.“

Spannendes Detail: Die Beuroner Oblaten sind Menschen, die in engem Kontakt zum Kloster Beuron (Baden-Württemberg) stehen und teilweise nach den Regeln des Heiligen Benedikt leben, ohne jedoch Teil der Erzabtei St. Martin zu Beuron zu sein. Allerdings gehören die Münsterschwarzacher zur Erzabtei St. Ottilien.

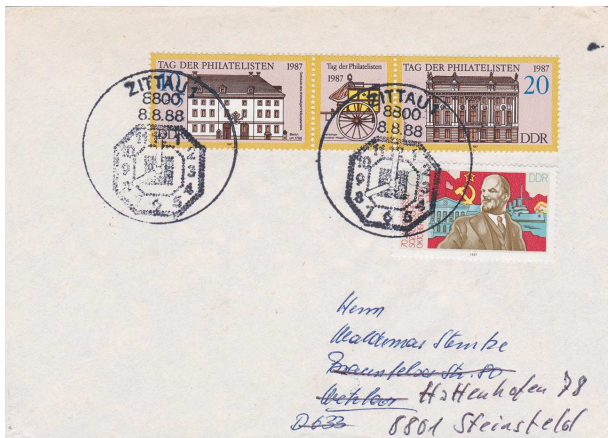
Darum sei es, so Pressesprecherin Julia Martin, durchaus verwunderlich, dass eine Beuroner Oblatin eine Postkarte an die Benediktiner in Münsterschwarzach geschickt habe. Man wolle auf jeden Fall versuchen, mehr darüber herauszufinden.

(BH/KNA)

Region Niederbayern

Die Magische 8 – und wie alles dazu gekommen ist

Der 2. Weltkrieg führte zur Teilung Deutschlands in zwei Staaten. Beide Staaten führten die Postleitzahlen ein. Ein DDR-Philatelist sendete den abgebildeten Brief an einen Sammlerfreund in die BRD. Der Versand erfolgte am 8.8.88 aus der Briefkastenleerung um 8 Uhr mit der DDR-Leitzahl 8800 nach der BRD-Leitzahl 8801, das ist nur etwa alle elf Jahre möglich und heute nicht mehr, die



DDR ist nicht mehr existent. So spielte die Zahl „Acht“ bei diesem Briefverkehr eine kuriose Rolle. Es musste DDR-Auslandsporto verklebt werden aus politischen Gründen.

Viele Dinge mussten erfunden und immer besser entwickelt werden, damit dieser Brief geschrieben, zugeklebt, gestempelt,

gesendet und zugestellt werden konnte. Gummi Arabicum wurde vor über 4000 Jahren von den alten Ägyptern erfunden und für Tinte oder als Kleber verwendet. Heute ist es noch als Zusatzstoff in Lebensmitteln, wie Gummibärchen oder Cola enthalten.

Die Post machte mehrfach Versuche, die Gummierung zu verbessern. So gab es 1966 Pfefferminz – und später Waldmeistergeschmack. Die sogenannten 68er machten den Vorschlag, etwas Hasch bei zu mischen.

Aber worauf schreiben? Auch dabei halfen uns die alten Ägypter. Schon im antiken Ägypten wurden vermutlich bereits seit dem 3. Jahrtausend v. Chr. die ersten Papyri als Beschreibstoff hergestellt, Papyrus gab es erst viel später. Zum Schreiben wurde eine Schrift benötigt. Ägyptische Hieroglyphen, die um 3200 v. Chr. erfunden wurden, bildeten dazu die Basis. Später benutzte man Papier, Tinte, Federkiel und evtl. einen Sandstreuer / Löscher.

Aber schreiben und lesen, also Bildung, lernt man nur mit einer Schulpflicht. Dr. Martin Luther setzte sich früh für die Bildung der armen Kinder ein.

Ohne Kalender und Uhrzeit ist kein Stempel mit Datum und Nachweis möglich.



Franz Achatz sen. präsentierte 1988 die letzte offizielle Postillions-Uniform in Bad Höhenstadt bei der 1200-Jahrfeier.

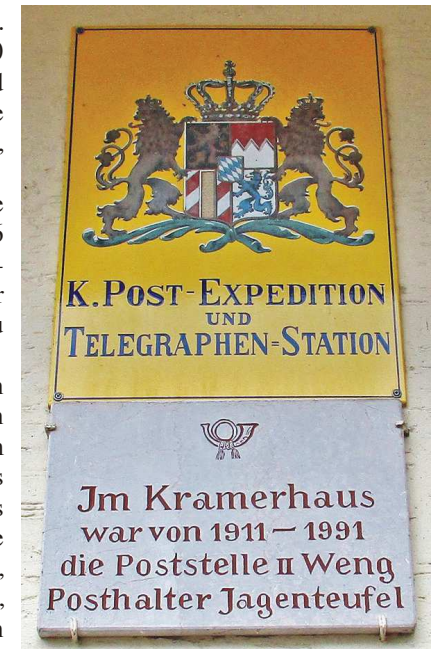
Foto.: A. Achatz

Die ersten Briefe brachten Läufer (Fußpost), das Porto wurde in bar kassiert. Später gab es Reiter, die Postkutsche, Telegraphie, Funk, Telefon, Internet. Es entwickelten sich Flug-, Schiffs-, Ballon-, Rohr-, Feldpost und noch andere.

Die ersten Briefmarken wurden erfunden, ohne Kleber und Perforation, dazu die DIN. Graphiker und Drucker sowie neue Techniken wurden benötigt, Johannes Gutenberg verhalf ihnen zu Lohn und Brot.

Ferner wurden Postleitzahlen eingeführt, zweistellig mit Buchstaben um 1930, heute fünfstellig, sowie Briefsortiermaschinen entwickelt, die mehr als 100.000 Briefe je Stunde sortieren, Ein weiter, unendlich weiter Weg.

Wolfgang Wesche, Pocking



Reichspost ante portas!



Hier zeige ich Ihnen einen Beleg, ein "echter" Brief ist es ja nicht, der am 01.04.1920 in Kolbermoor gestempelt wurde.

Dieses Datum war ja (und das war auch damals kein April-Scherz!) der "Ersttag" der deutschen Reichspost in Bayern.

Ein Sammler hat vor nun einhundert Jahren je einen 10-Pfennig-Wert der damals postgültigen Dauererisen verwendet und mit dem Tagesstempel den ersten Tag der Reichspost in Bayern dokumentiert.

Franz Petzinger, Bad Aibling-Mangfalltal

*In der Welt der Philatelie
gibt es jeden Tag etwas
Neues zu entdecken...*

www.auktionen-gaertner.de



Christoph Gärtner

Jetzt einliefern oder verkaufen! IHRE VORTEILE AUF EINEN BLICK

- 3 internationale Großauktionen pro Jahr
- Kostenlose Schätzungen
- Unverbindliche & diskrete Beratung
- Schnelle & seriöse Abwicklung
- Hausbesuche nach Terminvereinbarung
- Regelmäßige Einlieferungstouren in Deutschland, Europa und Übersee
- Auktionskataloge in hoher Auflage, mit weltweitem kostenlosen Versand
- Individuelle Einlieferungskonditionen
- Großes internationales Kundennetzwerk (über 179.000 Interessenten weltweit)

SIE HABEN FRAGEN?

Tel. 07142-789 400

info@auktionen-gaertner.de



follow us

Treffen Sie uns virtuell!

An unserem Premium-Stand bieten wir Ihnen das komplette Auktionsangebot, Live-Chat mit unseren Experten, Sonderrabatte auf unser Festpreis-Angebot und vieles mehr...



1. - 3. OKTOBER

Melden Sie sich für die Ausstellung an
[HTTPS://STAMPEX.VFAIRS.COM](https://stampek.vfairs.com)



UNIKAT ODER FÄLSCHUNG?
Unsere Experten nehmen alles genau unter die Lupe.

AUKTIONSEINLIEFERUNGEN & SOFORT-BARANKAUF JEDERZEIT MÖGLICH!

Auktionshaus Christoph Gärtner GmbH & Co. KG

Steinbeisstr. 6+8 / 74321 Bietigheim-Bissingen, Germany / Tel. +49-(0)7142-789400

Fax. +49-(0)7142-789410 / info@auktionen-gaertner.de / www.auktionen-gaertner.de

C.G.

Öffentlichkeitsarbeit

Der Jahresbericht 2018 für die Philatelistische Presse wurde Ende Januar versandt, in den Zeitschriften wurden daraus Auszüge veröffentlicht. Jedes Quartal wurde wieder ein E-Mail-Newsletter mit Informationen zu neuen Titeln versandt.

[BDPh-Fernleiher und sonstige Interessenten können sich mit ihrer E-Mail Adresse registrieren lassen und erhalten so alle 3 Monate diese Listen zugesandt.](#)
Anmeldung an: stb.phil.kult@muenchen.de

Marketing

Teilnahme an Messen und Ausstellungen

Auf der Internationalen Briefmarken-Börse München im MOC vom 28. Februar – 2. März 2019 und Sindelfingen vom 24. – 26. Oktober 2019 hatten wir wie gewohnt unseren kostenlosen Werbepoststand. Es wurden Neuzugänge präsentiert und die Recherche im Online-Katalog bei Fragen zum Bestand vorgeführt und Kontakte zu Literaturschaffenden aus dem In- und Ausland gepflegt.

Am Samstag, den 22. Juni, hatten wir in der Bibliothek ein Seminar für Literatur-Juroren aus 5 Landesverbänden des BDPH.

Medienangebot

Der Zuschuss der Stiftung, der uns auch komplett für den Medienankauf verblieb, war unverändert. Die Erwerbung war deshalb durchgehend möglich, wengleich Aufwand und Nebenkosten dazu führen, dass international bei Weitem nicht mehr alles bestellt wird was erscheint.

Wie jedes Jahr gingen eine Menge an Schenkungen von spendablen Autoren und Verlagen im In- und Ausland, sowie die von den Stiftungen bezuschussten Werke ein, für die wir uns bedanken.

Der **verfügbare Gesamtbestand** ist zum Jahresende 2019 auf **62734 (+263)** Titel gestiegen. Der niedrige Zuwachs ergibt sich aus einer relativ hohen Abschreibequote von Dubletten.

Auch heuer konnten wieder eine Reihe von Bestandslücken antiquarisch bzw durch Sichtung umfangreicher Spendenposten geschlossen werden.

Mediennutzung

Auch 2019 waren wieder einige auswärtige Kunden, darunter aus Holland und Österreich, über einen längeren Zeitraum mit der Auswertung von Magazinbeständen beschäftigt.

Das erklärt die hohe manuelle Ausleihe, ist aber nicht nachhaltig.

- **manuelle Ausleihe in den Lesesaal 5594**
- **Gesamtausleihe 10117**

Davon wurden in die BDPH-Fernleihe **320 Titel** in **84 Sendungen** versandt, dazu wurden aus **99 Bänden 556 Fotokopien** gefertigt und verschickt.

30 BDPH-Mitglieder wurden neu angemeldet, insgesamt waren **187** BDPH-Leser aktiv.

Die Platzsituation im Lesebereich ist jetzt im Winter ab dem frühen Nachmittag weiterhin schwierig, Philatelisten, die eine mitgebrachte Sammlung mit den Katalogen bearbeiten wollen, ist zu empfehlen, vor 12 Uhr zu kommen und ihren Tisch zu belegen.

Bestandserschließung

Die Neukatalogisierung ist in allen Bereichen auf Stand, und es konnten wieder einige Jahrgänge an Ausstellungskatalogen erfasst werden. Auch die Altbestands-Katalogisierung wurde fortgesetzt, wie man in der Zeitschrift *Phila Historica* nachlesen kann.

Wertung und Ausblick

Das Jahr 2019 brachte wieder viele hervorragende neue Bücher, auch wenn die Zahl insgesamt rückläufig ist, weil mehr Online veröffentlicht wird. In Folge der explodierenden Portokosten in USA werden wir die nächsten Jahre viele Zeitschriften nicht mehr in gedruckter Form von dort erhalten.

Im Hinblick auf die Generalsanierung des Hauses kann es bereits im 2. Halbjahr 2020 zu Verzögerungen bei den Bestellungen des Magazinbestandes kommen, weil Teile bereits ausgelagert sind und extra bestellt werden müssen. Genaueres wird noch extra kommuniziert, wenn Details bekannt sind.

Die für 2020 erfolgte Kürzung der Bibliothekszuschüsse durch die Stiftung ist natürlich kein gutes Signal für den kommenden Umbau und die Neuaufstellung in der Münchner Stadtbibliothek. Die Argumentation, die Organisierte Philatelie beteilige sich an den Kosten für die Bibliothek, wird dadurch weiter geschwächt.

München, Januar 2020

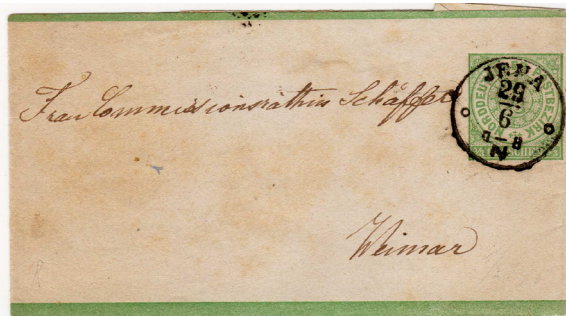
Robert Binner

Thema Altdeutschland

150 Jahre Norddeutscher Postbezirk 1868 – 2018 (II)

Ganzsachenumschläge und Streifbänder

Nehmen wir die Streifbänder vorweg. Dies ist schnell geschehen, denn es gibt nur zwei, die beide 1868 erschienen, 355:63 mm groß sind und grüne Wertstempel tragen: 1/3 Groschen bzw. 1 Kreuzer



Selbstverständlich konnten Streifbänder auch noch in der alten Art selbst hergestellt werden durch eine Schleife um eine Drucksache oder eine Zeitung. Da man die aufgeklebte Briefmarke oft gleichzeitig zur Befestigung des Inhalts verwendete (s. Abb.), wurde diese beim Öffnen meist zerstört. Einige ungeöffnete haben überlebt.

Die Ausgabe der NDP-Umschläge von 1868 erscheint zunächst ebenso überschaubar: ein Umschlag zu 1 Groschen und einer zu 3 Kreuzer. Lediglich den Groschenumschlag gibt es in zwei Formaten. Der Vollständigkeit halber sei noch eine speziell für die Victoria-National-Invaliden-

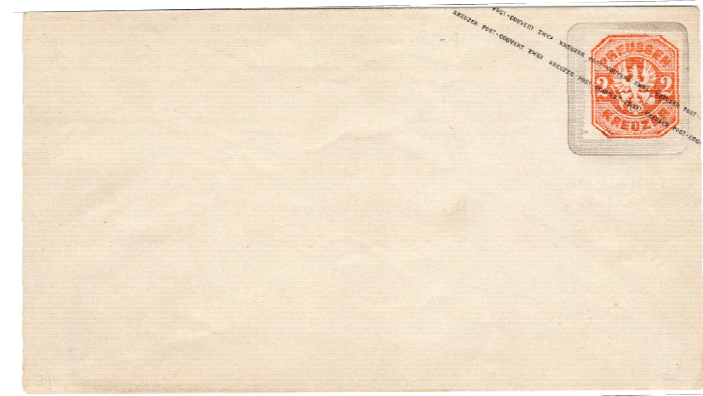


Stiftung angefertigte erwähnt, die naturgemäß für den allgemeinen Publikumsverkehr keine Rolle spielte.

Groschenumschlag mit Zusatzfrankatur. Die Besonderheit beim gezeigten Exemplar ist übrigens die kopfstehende Stundenangabe im Stempel – aber das nur nebenbei!

Doch was nun kommt, ist fatal! Zum einen waren die Ganzsachen-Umschläge der altdeutschen Staaten absolut kein „Verkaufsschlager“ gewesen, zum anderen war das postalische Ende der Staaten durch den Krieg 1866 langfristig nicht vorhersehbar. So kam es, dass erhebliche Mengen (über 1 Million!) beim NDP landeten. Damals gab es noch keine Wegwerfgesellschaft und auch die Personalkosten waren noch kein bestimmender Faktor. Also entschloss man sich die Umschläge für den Gebrauch im NDP tauglich zu machen. Man klebte Briefmarken auf die alten Wertstempel und versah das Werk mit einem silbergrauen Aufdruck. So geschehen mit Umschlägen von Braunschweig, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg, Preußen, Thurn und Taxis sowie Sachsen. Es kamen – auch durch verschiedene Formate und unterschiedliche Gummierungen sowie Klappenstempeln – knapp 90 verschiedene Umschläge zustande.

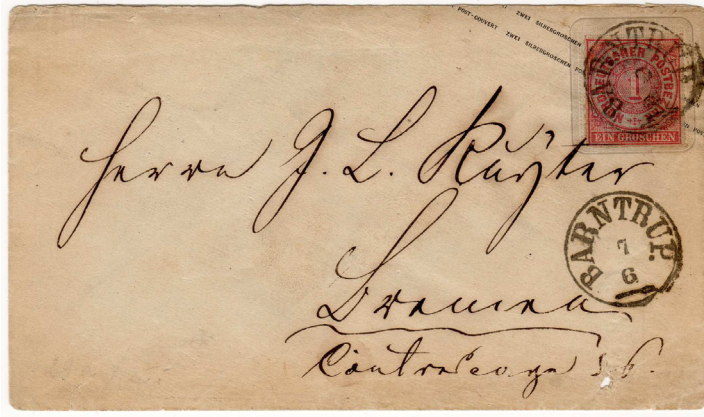
Gäbe ein super 4-Rahmen Exponat – ich rate aber davon ab! Obwohl manche Sammler gerne bereit wären die teilweise vierstelligen Summen pro Umschlag zu bezahlen – viele sind ganz einfach so gut wie nie angeboten. Somit ist allerdings eine hervorragende Chance verpasst die Jury zu ärgern, denn alle Katalognummern können nur überprüft werden, indem man die Umschläge von innen betrachtet. Von außen sehen sie – mit Ausnahme der Oldenburger – alle mehr oder weniger gleich aus...



Zur Demonstration hier ein 2 Kreuzer-Umschlag, bei dem die aufgeklebte Marke entfernt wurde und damit der ursprüngliche Zustand + dem silbergrauen Aufdruck sichtbar wird.



1 Groschen auf 6 Pfennig orange von Preußen mit nachverwendetem Thurn und Taxis-Stempel Gotha.



1 Groschen auf 2 Silbergroschen blau von Preußen mit nachverwendetem Thurn und Taxis-Stempel Barntrup

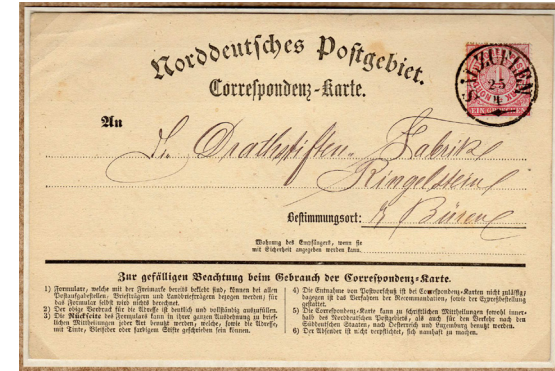


Ganzsache als Paketbegleitbrief; 1 Groschen auf 1 Silbergroschen rosa von Preußen mit nachverwendeten Thurn und Taxis-Stempeln Wiesbaden, beige setzt sog. Ablöserstempel von Wiesbaden.

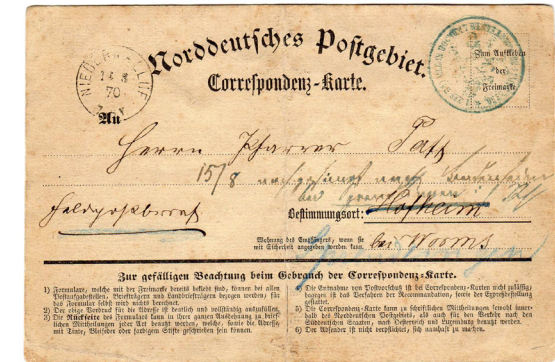
Correspondenz-Karten

Die ersten amtlichen Postkarten in Deutschland erschienen unter dem Namen „Correspondenz-Karten“ zur Zeit des Norddeutschen Postbezirks. Offizieller Start war der 1.7.1870, aber es existieren auch Karten mit früherer Verwendung (ab dem 16.6. bekannt). Die Kosten betragen 1 Groschen bzw. 3 Kreuzer, und die Briefmarken waren bereits aufgeklebt. Für Ortszustellung galten besondere – teils unterschiedliche – Tarife, ebenso für die ab dem 1.1.1871 für den Auslandsverkehr zugelassenen.

Parallel zu o.g. Karten erschienen ab Juli 1871 Karten mit dem Vordruck „Deutsches Reichspostgebiet“ anstelle „Norddeutsches Postgebiet“. Der Grund: Ab dem 4. Mai 1871 bestand bereits die Reichspost, Karten und Briefmarken des NDP konnten jedoch weiter verwendet werden, die Marken bis zum 31.12.1871 (hohe Werte bis 31.12.1874). Die Karten des NDP waren auch unfrankiert erhältlich, zunächst unentgeltlich, später gegen Gebühr.



Für die Feldpost (s. auch dort!) gab es zwar eigene Karten, bisweilen wurden jedoch die „normalen“ Correspondenz-Karten auch „umfunktioniert“:

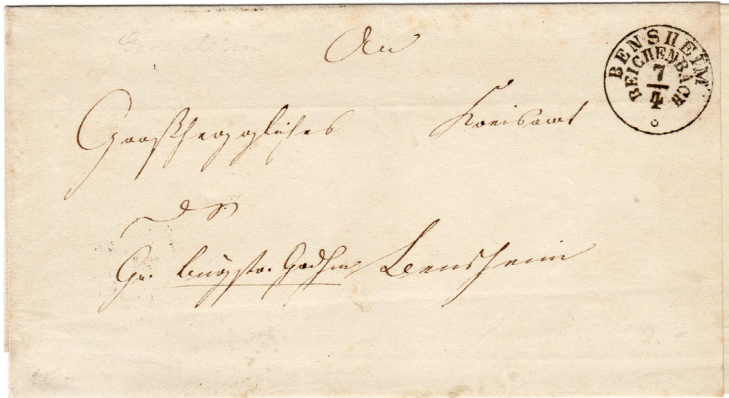


Karte aus Niederwalluf nach Hofheim, weitergeleitet nach Budenheim bei Sprendlingen; handschriftlich „Feldpostbrief“

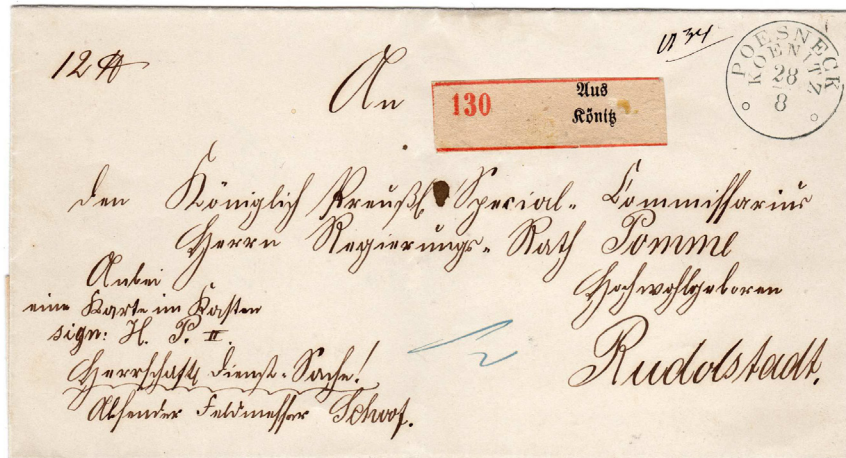
Postablagen

Dies waren Filialen größerer Postämter. Die Postverwaltung wollte damit dem zunehmenden Postverkehr Genüge leisten und flächendeckender agieren.

Die Stempel der Vorgängerstaaten wurden überwiegend bereits kurz nach dem Übergang der Posthoheit an Preußen durch neue ersetzt. Während der Zeit des NDP verschwanden viele weitere.



Brief aus Gadernheim bei Reichenbach, vorgesetztes Postamt war Bensheim

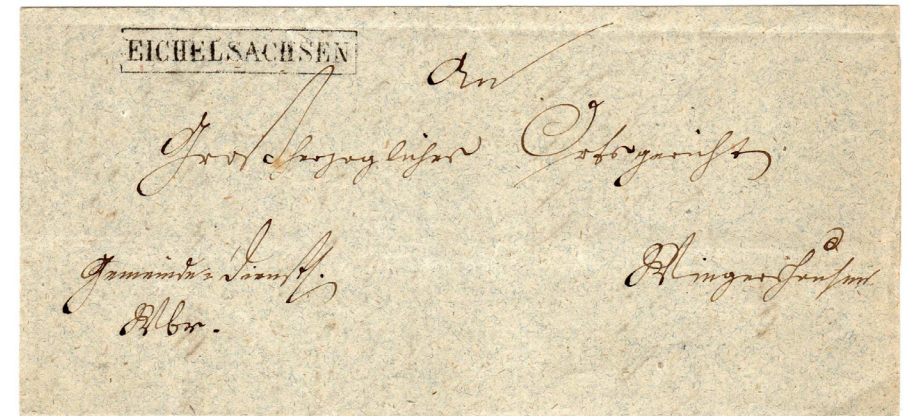


Nicht alltäglicher Paketbegleitbrief aus der Postablage Könitz, bereits mit eigenem Paketzettel (!), vorgesetztes Postamt war Poesneck

Landpost

Das Landbotenwesen geht auf das alte Amtsbotenwesen zurück und wurde von der Post zur Anbindung „abgelegener“ kleiner und kleinster Orte ausgebaut, also zur Verbesserung der Postversorgung in ländlichen Gebieten. Der Begriff „kleiner Ort“ ist nicht immer mit einer geringen Einwohnerzahl verbunden, sondern bezog sich auf das Postaufkommen. Wenn es kein herrschaftliches Schloss und kein größeres Amt gab, war der Ort postalisch gesehen unbedeutend.

Bis zum NDP schafften es nur die wenigsten der – bei Thurn und Taxis z.B. ab 1861 – eingeführten Stempel. Die meisten wurden bereits „zur Preußenzeit“, also zwischen dem 1.7. und dem 31.12.1867, durch neue „modernere“ abgelöst. Hinzu kommt, dass von sehr vielen Orten bis heute überhaupt keine Stempel nachgewiesen werden können.



Brief von Eichelsachsen (ca. 650 Einwohner) nach Wingershausen vom 1.9.1870



Mörtenbach bei Fürth im Odenwald (ca. 790 Einwohner)

Bemerkenswerter Antwortteil einer Doppelkarte

Antwortteil der Doppelkarte Michel Nr. P82, die Fragekarte kam aus Deutschland ging in die Schweiz, an eine Adresse im Ort Samaden (andere Schreibweise Samedan), einem kleinen Ort in Graubünden, damals ca. 1000 Einwohner.

Aus der Frage ging wohl hervor, dass der Fragende sich nicht mehr in Deutschland, sondern auch in der Schweiz aufenthalten wird, deshalb in der Antwort-Adresse der Hinweis: Postlagernd ... z. Zt. Thusis.

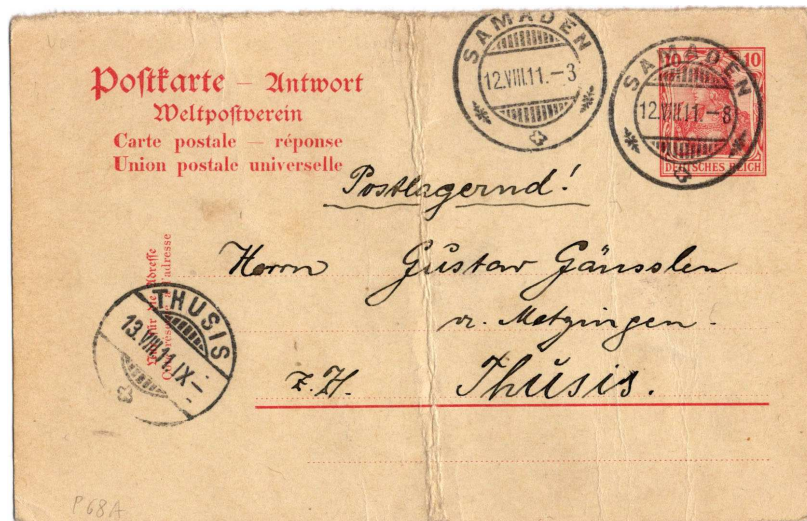
Mit den Weltpostverträgen wurde vereinbart, dass die Antwortteile im fremden Land postgültig sind. Daher wäre die Antwort von Samaden nach Deutschland zurück korrekt frankiert gewesen. Die Karte wurde aber nach Thusis, auch Kanton Graubünden, adressiert (ein Ort, damals ca. 1300 Einwohner).

Dem Postbeamten in Samaden war wohl nicht klar, ob die Karte ohne Nachtaxe nach Thusis bedördert werden durfte, daher der erste Stempel um 3 Uhr, der zweite um 8 Uhr, wohl nach Klärung? Zugestellt wurde am nächsten Tage in Thusis.

Es ist der erste mir bekannte Antwortteil, der nicht zurück ins Absenderland (= Herkunft des Frageteils) befördert wurde, sondern innerhalb des mit der Frage adressierten Auslands.

Es wäre interessant, ob wem ähnliche Karten vorliegen oder ob wer eine rechtliche Grundlage für diese Beförderungsart kennt.

Ernst Hirschmugl



Beim Spaziergang umsinken, das Herz steht still – aus. Wer würde sich keinen derart einfachen, schnellen Tod wünschen. Doch wenn jemand so wie Rudolf de Haye, gerade 80 geworden, mitten im Leben steht, voll Tatendrang, mit Ideen, Plänen und Wünschen, dann hat er sich dieses Ende zu dieser Zeit bestimmt nicht gewünscht.

Für alle, die ihm nahe standen, ist sein Tod am 21. Oktober 2020 unfassbar, in Gedanken ist er immer noch mitten unter uns.

1984 trat er in den PSV „Siemens“ München ein, wurde bereits 10 Jahre später Vorstandsvorsitzender, er folgte Bertold Schumacher, der inzwischen den Landesverband Bayern führte.

Bei der Siemens AG in Führungsposition, hatte er alle Voraussetzungen, auch den mitgliederstarken PSV zu leiten. Sein kooperativer Stil, seine philatelistische Kompetenz machten ihn sofort zum anerkannten Leiter in diesem mit Hochkarätären besetzten Team der philatelistischen Extraklasse. So übernahm er 1995 auch den Rundsendedienst im Verein, über den die Mitglieder bis zuletzt erfolgreich mit gutem Material versorgt wurden.

1997 feierte der PSV 150 Jahre Siemens und 45 Jahre Vereinsbestehen mit einer Rang-3-Ausstellung, mit Rudolf de Haye als Veranstaltungsleiter.

Vier Jahre später wagte er mit dem Verein der Weltraumphilatelie eine Rang-1-Ausstellung, die SIGA 2001. Er führte sie als Ausstellungsleiter zu einem beachtlichen Erfolg.

Die Tradition der Jubiläumsausstellung setzte er 2006 als Leiter der Ausstellung mit Offener Klasse fort, 2011 zeigte er die Klasse seines PSV mit einer Briefmarkenschau, die nur Exponate von Vereinsmitgliedern enthielt.

2009 übernahm er kurzfristig die Leitung der Alpen-Adria-Ausstellung im Rang-2 in München.

Seine Idee war es, 2011 auf der Spiele-Messe in München-Freimann einen Malwettbewerb für Kinder im Entwerfen von Briefmarken zu gestalten. Der Erfolg war so groß, dass das Briefmarkenmalen bis heute ein viel belagerter Stand auf dieser Messe ist. Für die Sieger des Wettbewerbs bestellte Rudolf de Haye bei der Post Individuelle Briefmarken ihrer Zeichnungen.

Der in der Region München sehr geschätzte Siemens-Tauschtag Anfang Februar war ebenfalls seine Idee, anfangs musste er seine Mitglieder noch überzeugen, solch ein Wagnis einzugehen.



Landesverband Bayerischer Philatelisten-Vereine e.V.

Internet: www.briefmarken-lvbayern.de und www.lvb-philavereine.de

1.Vorsitzender: Ludwig Gambert, Hohenfelderstr. 18, 97318 Kitzingen (LGO)

Tel: 09321/1307184, E-Mail: gambert.akademie@gmx.de

2.Vorsitzender: Thomas Heckel, Am Wald 8, 85614 Kirchseeon, Tel: 08091/538647, E-Mail: th.heckel@t-online.de

Schatzmeister: Bernhard Ziesemer, Uettinger Str. 25, 97297 Waldbüttelbrunn, Tel. 09369/1572, E-Mail: b.ziesemer@t-online.de

Ausstellungswesen und Juroren: Thomas Höpfner, Lindenstraße 29, 85661 Forstinning,

Tel. 08121/253880, E-Mail: t.hoepfner@t-online.de

Veranstaltungen: Thomas Bauer, Curd-Jürgens-Str. 20, 81739 München, Tel: 089/23545119, E-Mail:

bauertho@arcor.de

Jugendarbeit: Wolfgang Ernst, Israel-Beker-Str. 5b, 86899 Landsberg, Tel: 08191-972886, ernst@dphj.de

Sammlerschutz: NN (vakant)

Forschung/Literatur/Archiv: NN (vakant)

Änderungen von Daten sowie An- und Abmeldungen von Mitgliedern: Thomas Heckel s.o.

Urkunden + Nadeln für langjährige BDPH-Zugehörigkeit, Plakate, Karten etc.: Thomas Heckel s.o.

Urkunden und Nadeln für sonstige Ehrungen: Zuständige Regionalbeiräte s.u.

LV aktuell: Thomas Bauer s.o.

Regionalbeiräte:

Robert Eiser, von-Hauck-Str. 5B, 91074 Herzogenaurach, Tel: 09132-4337, E-Mail: robert.eiser@gmx.de

Herbert Geier, Bärengasse 4a, 96231 Bad Staffelstein, Tel: 09573/1870 Fax: 09573/239427, E-Mail: info@geier-uktionen.de

www.geier-uktionen.de

Paul Meierhöfer, Grüber Straße 7, 91522 Ansbach Tel: 0981/87928 oder Fax: 09802/954050, E-Mail:

pmeierhoefer@t-online.de

Hans Dietmayr jun., Föhregrund 7, 92245 Kümmerbruck, Tel: 09621/81564, hans.dietmayr@t-online.de

Daniel Debler, Adalbert-Stifter-Str. 4, 86637 Wertingen, P 08272-609200, Mobil 0176-21528872, E-Mail:

danieldebler@gmx.de

Robert Binner, Wachenheimerstr. 9A, 81539 München, Tel. 089/480983291 (d), Fax: 089/480983248 (d),

E-Mail: stb.phil.kult@muenchen.de (d)

Thomas Heckel, Am Wald 8, 85614 Kirchseeon, Tel: 08091/538647, E-Mail: th.heckel@t-online.de

Rahmenlager: Gerhard Hennecke, Wiesenstr. 3, 91126 Schwabach, Tel: 09122/7026,

Druckerei: ew print & medien service gmbh, Frankfurter Str. 96, 97082 Würzburg, Tel. 0931/796330, info@ew-print.com

www.ew-print.com

Impressum:

LV aktuell ist die Mitgliederzeitschrift des Landesverbandes Bayerischer Philatelisten-Vereine e.V. mit 118 Vereinen und 3.920 Mitgliedern. Sie wird allen Mitgliedern zugänglich gemacht. Zusätzliche Exemplare sind zur Verteilung bei Ausstellungen, Tauschtagen und ähnlichen Veranstaltungen vorgesehen. Die Bezugsgebühren sind mit dem Mitgliedsbeitrag abgegolten.

LV aktuell **erscheint** im **Februar, Juni, und Oktober**.

Redaktionsschluss und Anzeigenannahmeschluss ist jeweils der **1. Januar, 1. Mai** und **1. September**.

Mit der Herausgabe beauftragt:

Redaktion, Satz, Layout: Hef 339 Thomas Bauer s.o., Ludwig Gambert (LGO) s.o.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck für Mitglieder des BDPH bei Quellenangaben frei. Sonstige Nachdrucke nur mit schriftlicher Zustimmung der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Beiträge keine Haftung. Offizielle Stellungnahmen des Landesverbandes sind als solche gekennzeichnet (LV).

Veranstaltungskalender

Bei der LV-Stelle „Veranstaltungen“ bis Redaktionsschluss gemeldete Veranstaltungen, ohne Gewähr

Anmeldung von Veranstaltungen, die Bestellung von Ausstellungsrahmen sowie jeglichen Schriftverkehr zu geplanten Veranstaltungen bitte ausschließlich an die

LV-Stelle Veranstaltungen: Thomas Bauer, Curd-Jürgens-Str. 20, 81739 München, Telefon: 089-23545119, E-Mail: bauertho@arcor.de

In diesem Veranstaltungskalender sind nur Termine berücksichtigt, deren Anmeldung per Formblatt/E-Mail bis zum jeweiligen Redaktionsschluss vorgelegen hat. Die Redaktionsschlusszeiten für die einzelnen Ausgaben sind im Anschluss abgedruckt. Verspätet eingehende Meldungen können erst in der nächsten Ausgabe berücksichtigt werden. Den aktuellen Kalender finden Sie auch auf der homepage des Landesverbandes unter <http://www.lvb-philavereine.de>.

2020

06.12. 2020 **Ottobrunn** **Abgesagt** T Briefmarken- und Münzsammlerverein Ottobrunn (01140). 9-14 Uhr, Wolf-Ferrari-Haus, Rathausplatz 2, 85521 Ottobrunn. VL: Dr. Walter Guder, Marianne-Plehn-Str. 4, 81825 München (0172-1586593).

06.12. 2020 **Ottobrunn** **Abgesagt** T Briefmarken- und Münzsammlerverein Neuperlach e.V. (01100). 9-14 Uhr, Wolf-Ferrari-Haus, Rathausplatz 2, 85521 Ottobrunn. VL: Erwin Naar, Tegernseer Landstr. 204, 81549 München (0174-3695498, E-Mail: briefmarkenverein_neuperlach@web.de).

2021

03.01. 2021 **München** **Abgesagt** T ARGE Münchener Briefmarkenvereine e.V. (01200). 9-14 Uhr. Bürgersaal Fürstenried-Ost, Züricher Str. 35. VL: Harald Steinig, Millöckerweg 1, 82538 Geretsried (08171-2385800, E-Mail: hh.steinig@gmx.de).

07.02. 2021 **München** **Abgesagt** T Postwertzeichen-Sammlerverein „Siemens“ München e.V. (01026). 9-14 Uhr. Schliersee-Str. 47, Anton-Fingerle-Bildungszentrum (Mensa). VL: Thomas Bauer, Curd-Jürgens-Str. 20, 81739 München (089-23545119, E-Mail: bauertho@arcor.de).

28.02. 2021	Nürnberg-Gartenstadt	T	Briefmarkenklub Gartenstadt Nürnberg e.V. (01090). 9-15 Uhr. Gesellschaftshaus Gartenstadt, Buchenschlag 1. VL: Walter Hahn, An der Rundkapelle 29, 90475 Nürnberg (0911-835931, E-Mail: gerdahahn@t-online.de).
05.-07.03. 2021	München-Freimann Abgesagt	SO	Philatelia München
07.03. 2021	Selb	T	Philatelistenclub Selb (01134). 8-13 Uhr, Jahnstr. 55, Dr. Franz Bogner Schule, Pausenhalle. VL: Werner Plechschmidt, Uferweg 18, 95100 Selb (09287-68208).
14.03. 2021	Rotthalmünster	T	Sammlergemeinschaft Rotthalmünster e.V. (01180). „24. Rottaler Großtauschtag“. 8-14 Uhr, Rottalhalle, Matthias-Fink-Str. 2. VL: Hanspeter Zink, Hindling 3, 94094 Rotthalmünster (0160-90739392, E-Mail: hanspeter.zink@arcor.de).
14.03. 2021	Wasserburg	T	Briefmarken-Freunde Wasserburg am Inn e.V. (01053). 8-14 Uhr, Sport- und Freizeitzentrum „BADRIA“, Alkorstr.14. VL: Hildegard Asböck, Helperting 4, 83137 Schonstett (08055-644, E-Mail: hildegard-asboeck@t-online.de).
21.03. 2021	Freising	T	Philatelisten- und Numismatiker-Club Freising e.V. (01195). „20. Großtauschtag“. 9-14 Uhr, Luitpoldstr. 1, Luitpoldhalle. VL: Franz Thalhammer, Heinestr. 18, 85354 Freising (08161-94181, Fax: 08161-789659, E-Mail: franz.thalhammer@weihenstephan.org).
18.04. 2021	Dachau	T	Briefmarken-Sammler-Verein Dachau e.V. (01181). 9-14 Uhr. 85221 Dachau, Adolf-Hölzel-Saal, Ernst-Reuter-Platz 1. VL: Manfred Pacher, Falkenstr. 3, 85757 Karlsfeld (08131-93842, E-Mail: manfred.pacher@mnet-online.de).
25.04. 2021	Herzogenaurach	LVT	Landesverband Bayerischer Philatelistenvereine e.V. / Briefmarken- und Münzsammler Herzogenaurach (01.130) 73. Landesverbandstag 2021. 91074 Herzogenaurach, Olympiaring 90 / NOVINA HOTEL Herzo Base. VL: Robert Eiser, von-Hauck-Str. 5B, 91074 Herzogenaurach (09132-4337 / 09132-732908, E-Mail: robert.eiser@gmx.de).
25.04. 2021	Osterhofen	T	Briefmarkenfreunde Osterhofen u.U. e.V. (01059). 9-13 Uhr, Seewiesen 6½, Kolpinghaus. VL: Thomas Haug, Benediktinerring 11, 94569 Stephansposching (09935-903885, E-Mail: ithaug@web.de).

06.06. 2021	Moosburg	T	Briefmarken- und Münzsammlerclub Moosburg e.V. (01193). 9-15 Uhr, Breitenbergstraße, Stadthalle. VL: Hermann Wagner, Eichenstr. 18, 85419 Mauern (08764-920977).
10.-13.06. 2021	Tarvisio/Italien	AR1 INT	Alpen-Adria-Ausstellung 2021 im Rang 1 in Tarvisio, Via Degli Atleti Azzurri. Anmeldungen über Thomas Bauer (Landeskommissar), Curd-Jürgens-Str. 20, 81739 München, E-Mail: bauertho@arcor.de . (15.01.2021). SD: SP, S, E.
26.06. 2021	Bad Tölz	BS T	Briefmarkenfreunde Hausham-Bad Tölz e.V. (01075). 9-15 Uhr, Kleiner Kursaal, Vichyplatz 1. VL: Holger Ritthaler, Edelweißstr. 39, 83646 Bad Tölz (08041-41541, Fax 08041-75963, E-Mail: holgerritthaler@gmx.de). SD: SP, S, E.
11.07. 2021	München	T	ARGE Münchener Briefmarkenvereine e.V. (01200). 9-14 Uhr. Bürgersaal Fürstenried-Ost, Züricher Str. 35. VL: Harald Steinig, Millöckerweg 1, 82538 Geretsried (08171-2385800, E-Mail: hh.steinig@gmx.de).
05.09. 2021	Nürnberg-Gartenstadt	T	Briefmarkenklub Gartenstadt Nürnberg e.V. (01090). 9-15 Uhr. Gesellschaftshaus Gartenstadt, Buchenschlag 1. VL: Walter Hahn, An der Rundkapelle 29, 90475 Nürnberg (0911-835931, E-Mail: gerdahahn@t-online.de).
03.10. 2021	Moosburg	T	Briefmarken- und Münzsammlerclub Moosburg e.V. (01193). 9-15 Uhr, Breitenbergstraße, Stadthalle. VL: Hermann Wagner, Eichenstr. 18, 85419 Mauern (08764-920977).
07.11. 2021	Selb	T	Philatelistenclub Selb (01134). 8-13 Uhr, Jahnstr. 55, Dr. Franz Bogner Schule, Pausenhalle. VL: Werner Plechschmidt, Uferweg 18, 95100 Selb (09287-68208).

Abkürzungsverzeichnis für den Veranstaltungskalender

LVT = Landesverbandstag	INT = mit internationaler Beteiligung
TdM = Tag der Briefmarke	VL = Veranstaltungsleiter
AR = Briefmarkenausstellung Rang	AL = Ausstellungsleiter
JR = Briefm.-Ausst. Jugend Rang	AJL = Ausstellungsleiter Jugend
BS = Briefmarkenschau	SD = Sonderdienste
T = Tauschtag, Börse	SP = Sonderpostfiliale
SL = BDPH-Salon	S = Sonderstempel
SO = sonstige Veranstaltung	GA = Ganzsache
OffK = Offene Klasse (OffK bei AR)	E = Erinnerungsdrucksache
1R = 1-Rahmen-Wettbewerb	BI = Briefmarke Individuell
JK = Klasse Junge Philatelisten	() = Anmeldeschluss

Anmeldeschluss für die Ausgabe Februar 2021: 01.01.2021

Schwere Zeiten voraus
damals anders
als heute



**FRÖHLICHE
WEIHNACHTEN**

BAYR. FLIEGER-ABTEILUNG A. 298.
1917.